



FRANZ SCHMITZ
POKAL

Der Pokal wurde zunächst für einen Einladungs-Wettbewerb der Vereine ausgeschrieben. Der Sieger bei seiner erstmaligen Auspielung Pfingsten 1949 in Düsseldorf war der

Club Rasselberg Duisburg

Um jedoch der Stiftung ihren vollen Sinn und Wert zu geben, stellte der Düsseldorfer-Hockey-Club in einmütigem Beschluß die Trophäe schließlich dem Deutschen Hockey-Bund zur Verfügung mit der Auflage, einen Wettbewerb für Verbands-Nachwuchsmannschaften zu schaffen.

Seit dem Jahre 1950 kämpfen nun alljährlich die besten deutschen Nachwuchsspieler, in ihren Verbands-Mannschaften vereint, um den

Franz-Schmitz-Pokal

im Sinne des Stifters und zur Ehre des Hockeysports.

Hessen-Niedersachsen

1. Entscheidungsspiel in Würzburg 1:1 (n.V.)

Im Franz-Schmitz-Pokal drang Hessens Hockey-Nachwuchs durch einen 3:0-Sieg über Hamburg in das Endspiel gegen Niedersachsen vor, das mit dem gleichen Ergebnis gegen Württemberg erfolgreich war.

Am nächsten Morgen, beim Finale in Würzburg, führte Hessen gegen Niedersachsen 1:0. Kurz vor der Pause glückte den Niedersachsen jedoch der Ausgleich.

Nach Ablauf der regulären Spielzeit hieß es immer noch 1:1. Auch eine Verlängerung von 2 x 10 Minuten führte die Entscheidung nicht herbei.

Die Begegnung soll daher wiederholt werden.

Die Wiederholung des Franz-Schmitz-Pokal-Endspiels zwischen Hessen und Niedersachsen wurde als Vorspiel des Ländertreffens zwischen Deutschland und Frankreich in Ludwigshafen angesetzt.

Zum Glück behinderte der Nebel nicht mehr die Sicht. Aber der Morgen war doch noch naßkalt. So ist es nicht verwunderlich, daß die Zuschauerränge auf dem Rasenplatz des Phönix-Stadions riesige Lücken aufwiesen. Viele, die das Wetter abhielt, sind zu Hause geblieben. Dabei war das Spiel der beiden Verbandsnachwuchsmannschaften wirklich dazu angetan, das Publikum zu erwärmen. Die Jungens kombinierten zielstrebig, spielten rasant und lieferten eine Partie, die technisch auf hoher Stufe stand.

Endete das erste Spiel, das im Oktober in Würzburg stattfand, nach erfolgloser Verlängerung 1:1, so waren diesmal die jungen Hessen eindeutig besser. Schon nach 35 Sekunden gingen sie nach einem Abwehrfehler ihres Gegners 1:0 in Führung.

In der 33. Minute hatte Niedersachsen durch ein Torbully die Chance auszugleichen, die aber nicht genutzt werden konnte.

Nach dem Wechsel hatten die Hessen weiterhin ein leichtes Übergewicht im Angriff, dessen Leistungen streckenweise begeisterten. So war es schließlich verdient, daß nach einer prächtigen Flanke von links Hessens Mittelstürmer ein schönes Tor zum 2:0 links Hessens Mittelstürmer ein schönes Tor zum 2:0 schoß und damit den endgültigen Sieg seiner Mannschaft sicherte, der auch als verdient bezeichnet werden muß.

Bundesjugendwart Konrad Mechs überreichte dem Sieger Hessen noch auf dem Platz den vom Düsseldorfer HC gestifteten Pokal und jedem einzelnen Spieler sowie ihrem Betreuer die Erinnerungsnadel.

2. Entscheidungsspiel in Ludwigshafen

2:0



f. Weber
Verbandsjugendwart

≡1953≡



HESSISCHER HOCKEY-VERBAND
IM LANDESPORTBUND HESSEN E. V.



E. Günther Cloos Karber Staubach Gütlich
1880 57 57 RKR RKR
Wijnands P. Niedner B. Schäfer
57 1880 TEC
Leonhard N. Günther
RKR 1880
J. Schäfer
Efm.



Am 9./10. Oktober 1954 fanden auf der Anlage des R.T.H.C., Bayer
Leverkusen, in Leverkusen, Am Kasino der Bayerwerke die Vor-
rundenspiele um den Franz Schmitz Pokal zwischen

Westdeutschland - Bayern

Westdeutschland - Rheinland Pfalz

Unterlegene Spiel I - Unterlegene Spiel II

Sieger Spiel I - Sieger Spiel II

statt.

Ergebnisse:	Westdeutschland I - Bayern	4:0
	westdeutschland II- Rheinland-Pfalz	3:1
	Westdeutschland II-Bayern	1:3
	Westdeutschland I -Rheinland-Pfalz	4:2

Berlin im Finale 2:0 geschlagen

Die am Wochenende auf der Hessenkampfbahn ausge-
tragene Endrunde um den Franz-Schmitz-Pokal der
Hockeyspieler, die mit Westdeutschland, Berlin, Nieder-
sachsen und Württemberg die besten deutschen Nach-
wuchs-Ländermannschaften am Start sah, endete mit
nicht unerwarteten Pokalgewinn Westdeutschlands. In
den beiden Vorschlußrundenspielen am Sonnabend hatten
sich Westdeutschland: [durch einen 2:0 Sieg über Württem-
berg] und Berlin [durch ein hart umkämpftes 2:1 über
Niedersachsen] für das Endspiel qualifiziert, das die
Westdeutschen verdient mit 2:0 gewannen.

G. K. K. K.
Verbandspräsident

1954

WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E. V.
IM LANDESPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALENE. V.



Die siegreiche Franz-Schmitz Mannschaft.



*Überreichung des Franz-Schmitz-Pokal
durch den Jugendwart des D. H. B. Konrad Meckis
in Kassel.*



In Berlin:

Hessen gewann Franz-Schmitz-Spiele

Hessenschild fiel an Hamburg

Das gepflegte Olympia-Hockeystadion in Berlin war der Schauplatz für das Finale um den „Franz-Schmitz-Pokal“ der Nachwuchsmannschaften aus Hessen und Berlin, die sich am Tag zuvor durch Erfolge über Schleswig-Holstein bzw. Westdeutschland den Weg ins Finale erkämpft hatten. Die Hessen gewannen mit dem knappsten Ergebnis von 1:0, aber nicht unverdient, zumal sie eine volle Stunde nur mit zehn Mann das Spiel bestreiten mußten, weil ihr Torhüter verletzt wurde.

DHB-Jugendwart Konrad Mechs aus Fürth überreichte den jungen Hessen den silbernen „Franz-Schmitz-Pokal“, der nun zum zweitenmal ins Hessenland wanderte. Und die Hessen haben ihn in dem Bewußtsein mit nach Hause genommen, daß sie ihn sich wohlgekämpft haben, obwohl sie den Berlinern sicherlich nicht die Achtung versagen können, daß die Gastgeber vor allem in der zweiten Spielhälfte mit seltenem Ehrgeiz bemüht waren, dem Spiel eine Wende zu geben. Schon nach acht Minuten war das einzige Tor in diesem Spiel gefallen, als der Frankfurter RA Wöller in dreifachem Nachschuß den Berliner TW Priebatsch bezwang. Und zwei Minuten später mußte das Spiel für fast zehn Minuten unterbrochen werden, als Hessens TW Jochen Schäfer aus nächster Entfernung von einem scharfgeschossenen Ball des Berliner LA Nietsch im Gesicht getroffen wurde und so verletzt ausschied.

Betrachtet man dieses Spiel im Hinblick darauf, daß diese Nachwuchsleute einmal die deutsche Spitzenklasse bilden und einige von ihnen sogar als Nationalspieler eingesetzt werden sollen, so konnte man im Großen und Ganzen zufrieden sein. Denn in beiden Mannschaften gab es Spieler, die bei kluger Förderung weit Überdurchschnittliches leisten können. Bei den Hessen beeindruckte vor allem der Frankfurter RA Wöller durch seine Schnelligkeit, Stocksicherheit und seine scharfen placierten Schüsse. Hervorzuheben waren bei den Hessen weiter ML Niedner und die beiden Verteidiger Wöhlert und Günther, die ein Großteil der Arbeit zu leisten hatten, als Berlin in der zweiten Spielhälfte den Schußkreis der Hessen förmlich belagerte. Auch der Frankfurter TW Jochen Schäfer leistete bis zu seiner Verletzung Großartiges.

In der Berliner Mannschaft sind ebenfalls Talente, von denen man noch einiges erwarten kann. Der schlanke Neuköllner ML Maslowski beeindruckte vor allem durch ungewöhnlichen Einsatzwillen, sein linker Nebenmann Ruth leistete ein großes Pensum an Abwehrarbeit und an Aufbau. Im Sturm gefiel besonders der Neuköllner LA Nietsch durch Schnelligkeit und Entschlossenheit vor dem Tor. Der HL Scherbarth, Sohn des Altinternational-Spielers, ist ein ausgezeichnete Techniker, der auch über

einen gefährlichen Torschuß verfügt, jedoch oftmals zu lange zögert, ehe er den Ball weiterleitet.

Die Mannschaften: Hessen: Jochen Schäfer (Eintracht Frankfurt); Wöhlert (TEC Darmstadt), Günther (Frankfurt 80), Hans Schäfer (TEC Darmstadt), Niedner (Frankfurt 80), Bodo Schäfer (TEC Darmstadt); Wöller (Weiß-Blau Frankfurt), Karber (Sachsenhausen), Schroter (Hannauer THC), Münch (EC Höchst), Gütlich (Rüsselsheim). Berlin: Priebatsch (Z 88); Jacobsen (BHC), Brabandt (Z 88); Baitz (BHC), Maslowski (Neuköllner SF), Ruth (Blau-Weiß); Rühlmann (Z 88), Kascheck, M. Seggert (beide Neuköllner SF), Scherbarth (BSV 92), Nietsch (Neuköllner SF).



J. Mechs
Verbandsjugendwart

≡1955≡



HESSISCHER HOCKEY-VERBAND
IM LANDESSPORTBUND HESSEN E. V.



1956

WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E. V.
IM LANDESPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.



Die erfolgreiche Franz-Schmitz Mannschaft.

P. Grünkle 4.2.38 Club Raffelberg				
K.H. Pannon 2.3.36 DHC		W. Meidrott 23.2.35 OTHC		
B. Bungert 7.3.37 Uhlenhorst Mülheim	D. Krause 17.12.37 Schw.W.Köln	J. Klüttsch 24.6.35 R. W. Köln		
Derigs 5.10.37 R.W.Köln	Scherbarth 5.2.36 R.W.Köln	Wiemers 21.9.35 Sp.04 D'dorf	W. Rüsing 29.2.36 Etuf	Winters 6.6.37 Etuf

*G. Linne
Verbandspräsident*

Auch Franz-Schmitz-Pokal für Westdeutschland

Im Darmstadt: Hessen – Westdeutschland 1 : 3 (0 : 2)

Regen am Vortag, Regen in der Nacht, Am Sonntag morgen immer noch grauer Himmel und heftige Regenschauer. Das waren keine guten Voraussetzungen für das Finale in dem schönen Darmstädter Hochschulsstadion. Dennoch hätte man mehr Anteilnahme der Darmstädter Bevölkerung erwarten können. Aber offenbar steht in der Stadt des „langen Ludwig“ das Jugendhockey nicht hoch im Kurs. Nur ein verschwindend kleines Häuflein Sachverständiger war erschienen. Dabei wurde trotz Regen und glattem Rasen ein gutes und gepflegtes Hockey geboten, was die Gewißheit gab — so wird es auch an den anderen Spielorten gewesen sein — daß unser Nachwuchs auf dem richtigen Wege ist.

West: Grünekee (Raffelberg); Pannen (Ddf. HC), Meidrott (Oberhaus. THC); Bungert (Uhlenh. Mhm.), Krause (SW Köln), Klütch (RW Köln); Deriks (RW Köln), Scherbarth (RW Köln), Wiemers (Ddf. 04), Rüsing (Etuf Essen), Winters (Etuf Essen).

Hessen: Klamp (TEC Darmst.); Woehlert (TEC Darmst.), Kayser (Wiesb. THC); Mische (80), Fischer (Hanau THC), Lauth (Eintr. Ffm.); E. Günther (80), Kloos (Sachsh.), Schroeter (Hanau THC), Schmidt (TEC Darmst.), Brandenstein (80).

Schiedsrichter: Muth (Worms), Schneider (Ludwigshafen).

Man war in Hessen nicht siegessicher gestimmt. Die Schwächen der diesjährigen Elf, die hauptsächlich in einem Mangel an geistiger Durcharbeitung des Angriffsspiels und in der Unfähigkeit des Ausnutzens sich bietender Chancen bestanden, waren in den Vorspielen deutlich zutage getreten. Auch heute konnte sich die Mannschaft hiervon nicht freimachen. Die Außenläufer deckten, nach Anlaufzeit, die gefährlichen gegnerischen Flügel gut ab, spielten aber offensiver, als es bei der Güte des Weststurmes vielleicht angebracht war. Der aufgeschossene Mittelläufer erkämpfte sich manchen Ball, wirkte jedoch mitunter zu langsam. Die Verteidiger, vor allem Woehlert rechts, gefielen. TW Klamp war nicht so sicher wie sonst, aber eine Schuld an den Verlusttoren ist ihm nicht zuzuschreiben.

Klüger und temperamentvoller als die hessischen Jungs kämpften die Westgäste, die eine völlig ausgeglichene Mannschaft zur Stelle hatten. Der Torwart wurde nicht allzuernst auf die Probe gestellt. Stocksicher, technisch sauber, klärten die Verteidiger. Die Läufer spritzten in die hessischen Vorlagen und leiteten dem Sturm gut zu. Der Angriff profitierte von den eingespielten Vereinsflügeln. Auf halblinks schaltete Rüsing und halbrechts zeigte Scherbarth jun., daß er „großes Erbgut“ mitbekommen hat. Viel zu schaffen machte der Hessen-Abwehr der schnelle LA Winters. Wiemers, der Mann in der Mitte: unauffällig, aber nützlicher Verbinder.

Anfänglich schien es, als ob das Unheil gleich über Hessen hereinbrechen würde. Aber für die nüchtern und klar aufgebauten Westangriffe hatten die hessischen Abwehrspieler doch einen Rat. Als die Läufer Zeit zur Unterstützung des eigenen Sturmes fanden, bot sich gleich eine große Gelegenheit für Hessen. E. Günther war an der rechten Flanke durchgebrochen. Maßgerecht für den Innensturm kam der Ball vor das Tor. Aber Kloos und Brandenstein, als Brillenträger durch den Regen in diesem Augenblick offenbar benachteiligt, verpaßten ihn. Gleich darauf kam der Westhüter bei der Abwehr auf den Ball zu liegen. Strafabschlag für Hessen. Kloos zog den Ball geschickt zur Seite, lenkte ihn dann aber am leeren Tor vorbei. Zwei

sichere Chancen waren dahin. Die Westvorstöße wurden bedrohlicher. Aber bei Hessen fand sich immer wieder ein Retter. Strafecken mußten für die 2:0-Pausenführung von West dienen. Zuerst war Scherbarth im Nachschuß erfolgreich. Bei der nächsten Strafecke schickte Winters den Ball pläciert ins gegnerische Netz. Kurz vor der Pause hatte sich Kloos an der Hand verletzt und mußte ausscheiden. An seiner Stelle entwickelte in der zweiten Halbzeit Brandenstein größte Aktivität, während Ersatzmann Köhler (SC Forsthausstraße Frankfurt) den linken Flügel nicht erfolgreich machte. Ebenfalls bei Strafecke verkürzte Schmidt für Hessen zum 2:1. Sollte es ein Spiel der Strafecken werden? Aber dann tischte West mit einem bildschönen Tor auf. Rüsing flankte parallel zum Tor. Scherbarth stand bereit, zum 3:1 für West zu vollenden. Nun hatte Hessen starke 20 Minuten. Aber die Gästedeckung war nicht zu schlagen, weil es Hessen am kunstvollen Zusammenspiel fehlte, weil man sich nicht vom Gegner loslösen konnte und das Spielen in den leeren Raum vergaß. Zum Schluß brannte Scherbarth noch einmal seinen Bewachern Lauth und Kayser durch. Zu eilig piff der Unparteiische, den Vorteil nicht berücksichtigend, in dem Augenblick zur Strafecke, als der Ball hinter Klamp im Hessesentor landete. Das 4:1 für West wäre auch verdient gewesen.

Das war aber auch der einzige Fehler, den man den Schiedsrichtern Sturm (Worms) und Schneider (Ludwigshafen) vorzuwerfen hatte, die im übrigen richtig und dem kameradschaftlichen Verhalten der Mannschaften angepaßt piffen. Wo sieht man es sonst, daß der „Hochspieler“ und nicht der bedingte „Stockfehler-Reflex“ bestraft wird? Nach dem Spiel überreichte DHB-Jugendwart Konrad Mechs der siegenden Mannschaft den Düsseldorfer Pokal, den West und Hessen zweimal, Berlin einmal eroberten. Diese dem Andenken an Franz Schmitz gewidmete Stiftung hat ihren Zweck, das Jugendhockey zu fördern, bisher voll erfüllt.

M. Rau



Zwischenrunde in Hannover: Niedersachsen-Westdeutschland,

Dorschlußrunde in Essen: Westdeutschland-Hamburg.

Wiederholung in Hamburg: Hamburg-Westdeutschland.

Endrunde in Darmstadt: Hessen-Westdeutschland.

0:3
1:1
0:1
1:3

1957

WESTDEUTSCHER HOCKEYVERBAND E.V.
IM LANDESPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.



R. Quinter
Kochl. Plannen
H. Borchhoff
A. Klesmann
Rück. Schirmer
D. Krause
W. Jürges
Rolf F. Wall
M. Rosing
Edgar Kleinert
C. H. H. H.
xxx Kurt Jahnke
Werner Jahnke
G. Kiesel
H. Kiesel

Westdeutschland — Niedersachsen 2:2 (1:1)
 Westdeutschland sah anfangs gegen Niedersachsen als sicherer Sieger aus, vor allem, als MST Kleinert den Führungstreffer des DHC-MSt. Bartels ausgeglichen hatte und der WHV nach dem Wechsel durch Winters 2:1 in Front lag. Aber zwei Torbullyspiel gegen Niedersachsen fiel vier Minuten vor Schluß der Verlängerung. Der Westen hatte klar gewinnen müssen, scheiterte aber am Kampfgeist der Niedersachsen, die in den beiden Verteidigern Horns (MTV Goslar) und Todzy (Eintracht Celle) die besten Spieler stellten. Auch ML Dentzien (96) und Halbstürmer von Frankenberg (DHC) gefielen. Der Westen hatte seine besten Spieler in der Deckung, der Sturm spielte zu viel „Klein-Klein“.
 Sehr schwach die beiden Schiedsrichter, die nie die Vortellregeln gelten ließen und zudem noch krasse Fehler madrien.

Westdeutschland — Niedersachsen 3:2 (2:1)
 Das Wiederholungsspiel auf dem DHC-Platz gewann Westdeutschland verdient mit 3:2 (2:1). In beiden Halbzeiten gaben die technisch reiferen Gäste den Ton an. Zwei Tore von Kleinert und ein Treffer von Rüsing, bei Gegen Treffern von Kalinke (HTC) und Meyer-Degering (BTHC) ergaben das Endergebnis.
 R. Buchwald

West-Junioren im Finale
 Durch 2:1-Sieg über Hamburg im Franz-Schmitz-Pokal
 Düsseldorf, (sid) Westdeutschlands den Stürmer Winters (Eful Essen), Hockey-Junioren und die Vertretung Moll (Schwarz-Weiß Neuß), Mittel-November im Gebiet des württembergischen Hockey-Verbandes das Verteidiger Pannen (Schwarz-Weiß Köln), Endspiel um den Franz-Schmitz-Pokal und Nationaltorwart Grüneklee (Club Der Vorjahrsieger Westdeutschland ten ein klares Plus. Bei Hamburg zeigten sich Mittelläufer Krivwet (Club aber beim 2:1 (2:1) durch den ehr- neten sich Mittelläufer Krivwet (Club geigten, unkompliziert aus einer ver- mer Behnenburg (Uhlenhorst Groß- stärkten Deckung heraus spielenden 12 Minute (Torbully) sorgten für einen nichts geschenkt überlegenen Gegner 2:0 Vorsprung des Westens. Hamburg In technischer und taktischer Hin- linken Aschefeld (Harvestehuder THC) dacht hatte sich Westdeutschland mit zum Gegentreffer.

B e n e c h r i c h t i g u n g

Westdeutschland gewann Franz-Schmitz-Pokal

Württemberg — Westdeutschland 1:3 — Zwei Torbullys entschieden

Liebe Hockeyspieler.....
 Lieber Hockeyspieler.....
 Am 10.11.1957 findet in Stuttgart das Endspiel um
 Franz-Schmitz-Gedächtnispokal zwischen
 Westdeutschland und Württemberg

Württemberg: Nesselmann (VfB); W. Aichinger (Kickers), Teichert (TSG Ulm 46); Oberle (VfB), Vogel (Kickers), Müller (RW Stuttgart); Fuchs (HC Ludwigsburg), Wörz (HC Ludwigsburg), Steizner (Kickers), U. Aichinger (Kickers), Prinzing (TSG Ulm 46).

Westdeutschland: Grüneklee (Raffelberg); Pannen (DHC), Bockhoff (Gold-Weiß Wuppertal); Niescher (Schwarz-Weiß Köln), Krause (Schwarz-Weiß Köln), Bunterg (Uhlenhorst Mülheim); Moll (Schwarz-Weiß Neuß), Rüsing (Eful Essen), Kleinert (Raffelberg), Scherbart (RW Köln), Winters (Eful Essen).

Dieses Endspiel war, das sei vorweggenommen, eine ausgezeichnete Werbung für den Hockeysport, da Westdeutschland aber auch Württemberg ausgezeichnete Leistungen boten.

Das trotz schwierigster Bodenverhältnisse sehr schnelle und abwechslungsreiche Spiel sah am Ende die vor allem technisch bessere, aber auch konditionell etwas stärkere Elf als Sieger. Das Endergebnis ist allerdings um ein Tor zu hoch ausgefallen, da Württemberg rein chancenmäßig, vor allem nach Überwindung der westdeutschen Drangperiode, in den ersten 20 Minuten leichte Vorteile hatte, während dafür das Mittelfeldspiel der Westmannschaft, insbesondere durch den linken Flügel mitgerissen, systemvoller und gekonnter aufgebaut war. Westdeutschland hatte insgesamt den offensichtlich gefährlicheren Sturm und, was mitentscheidend war, eine ausgeglichenerer Läuferreihe, Württemberg dagegen die bessere Verteidigung. Dennoch hing beim Stande von 0:0, 16 Minuten vor Spielende, die Entscheidung an einem seidenen Faden, da einer der Steildurchbrüche Württembergs, von Utz Aichinger eingeleitet, mit einem wunderbaren Schuß von Prinzing in die rechte obere Ecke abgeschlossen wurde, aber der unhaltbare Ball unmittelbar an der Torlatte vorbei ins Aus züchte. Wenig später hatte der Westen wesentlich mehr Glück, wodurch dann der Franz-Schmitz-Pokal erneut in die Hände Westdeutschlands kam. An dem verdienten Sieg der sowohl körperlich als auch spielerisch glänzend disponierten Westell gibt es nichts zu deuteln, wie auch andererseits die württembergische Elf nicht allein kämpferisch und taktisch überzeugte, sondern ihrerseits ebenfalls technisch weit überdurchschnittliche Leistungen bot.

Der Spielverlauf

brachte schon in den Anfangsminuten durch pausenlose, glänzend vorgetragene Angriffe Westdeutschlands mitreißende Augenblicke, Württembergs Abwehr war schwerstens im Druck und wurde besonders durch den besten Spieler des Feldes, Winters, (sein Können setze ich dem von Rosenbaum heute schon gleich) und den ebenfalls vorzüglichen HL Scherbart, auf eine harte Probe gestellt, nicht zuletzt infolge der übergroßen Nervosität des rechten württembergischen Läufers. Mit Glück, Geschick und elastischer Verteidigung wurde der Ansturm jedoch abgefangen und nach 20 Minuten mehr und mehr ausgeglichenes Feldspiel erzielt. Zwei große Chancen durch den trotz Sonderbewachung wirkungsvollsten württembergischen Stürmer, Utz Aichinger, und Rechtsaußen Fuchs herausgespielt, blieben glücklich für Westdeutschland ungenutzt. Mit 0:0 wurde gewechselt, und von da ab war Württemberg frei von Hemmungen und bot der Westell eine weitgehend ausgeglichene Partie, bis 14 Minuten vor Schluß, nachdem gerade Württemberg durch Prinzing fast in Führung gegangen wäre, ein mißglückter Freischlag von Wolf Aichinger von Scherbart aufgenommen und zum HR Rüsing weitergeleitet wurde, der den zu spät herauslaufenden Tw Württembergs, Nesselmann, mit einem Schuß in die lange Ecke schlug, Württembergs glänzend aufgebaute Absichtsfall war damit sinnlos geworden, um so mehr als dieses Führungstor bereits zwei Minuten später durch eine sehr harte und fragwürdige Torbullyentscheidung seine Fortsetzung fand. Wolf Aichinger wurde vor seinem Torwart stehend angeschossen, der Ball wäre jedoch niemals im Tor gelandet. Winters ließ sich diese Chance nicht entgehen, so daß es 2:0 stand. Württemberg war deprimiert als noch keine Minute später der Schiedsrichter wegen Körperspiels erneut ein Strafbully gab, das infolge Abdrehens zu einem Strafstor wurde. In einem letzten Aufbäumen vollbrachte Fuchs durch eine Energieleistung mit wundervollem Rückhandschlag, nachdem er Torwart Grüneklee gekonnt ausgespielt hatte, das mehr als verdiente Ehrentor.

Mit Westdeutschland hat eine wirklich hervorragende Mannschaft gesiegt, während Württemberg ein würdiger Verlierer war. Absolut herausragend vor allem Winters und Scherbart bei West, sowie bei Württemberg Teichert und streckenweise Müller und Utz Aichinger. Den sehr regelkundigen aber nicht immer ganz überzeugenden Schiedsrichtern (z. B. Torbully) wurde das Pfeifen von den sehr fairen Spielern in keiner Weise erschwert.



— 1958 —

WESTDEUTSCHER HOCKEYVERBAND E.V.
IM LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.



		Miczewski		
		DSD		
	Wilke		Bockhoff	
	Schw. Weiß	Neuss	G. W. W'tal	
	Linden, P.	Krause, D.	Büchting	
	Etuf	Schw. W. Köln	Etuf	
Derigs	Moll	Roesler	Krauss	Böhmert
R. W. Köln	Schw. W. Neuß	Etuf	G. H. T. C.	Duisb. SV
Loddenkämper (DHC)		Reinfeld (R. W. Köln)		
Jugendobmann des WHV:		Erwin Hinne.		

Westdeutscher Hockeynachwuchs begeistert in Neuß

Rheinland-Pfalz-Saar unterlag bei den Juniorinnen 0:11 und beim Herren-Nachwuchs 1:4 Westdeutschland — Rheinland-Pfalz/Saar 4:1 (2:0)

Leider konnte dieses Zwischenrundenspiel nicht auf dem Hauptplatz des Neußer Stadions ausgetragen werden, das in der Vorrunde die Voraussetzung für ein höheres Spielniveau bot. Der etwas zu hohe Rasen des Nebenfeldes hemmte den Ablauf des Spiels gegen Rheinland-Pfalz/Saar doch mitunter sehr. Andererseits wehrten sich die Gäste



**West-Sieg
im Franz-Schmitz-Pokal**
Hockey-Junioren schlugen Berlin
mit 1:0 (1:0)

z/Saar 4:1 (2:0)
iel nicht auf dem
agen werden, das
in höheres Spiel-
des Nebensfeldes
inland-Pfalz/Saar
en sich die Gäste

West-Junioren mußten kämpfen
Westdeutschland als Verteidiger der Trophäe mit einem schwer erkämpften 1:0 (1:0) in Ludwigsburg über Württemberg und Berlin, das sich in Goslar überraschend mit 3:2 (1:1) gegen Niedersachsen durchsetzte, sind die Finalisten im Franz-Schmitz-Pokal der Hockey-Junioren. In Ludwigsburg fiel bereits in der 15. Min. die Entscheidung für Westdeutschland gegen die erstaunlich kampfstärke württembergische Elf. Der Halbrock Moll (Schwarz-Weiß Neuß) erzielte das Tor des Tages auf schwerem Boden. In der zweiten Hälfte hatte Mittelrheins Krause (Gledbacher THC) bei vier klaren Torchancen großes Pech.

Franz-Schmitz-Pokal:

Westdeutschland siegte mit 1:0!

Mehr und mehr gerät das Hockey auf Abwege. Zu häufig hat man diese Feststellung mit Betrübnis machen müssen. Auch die Jüngeren beginnen sich mehr und mehr jenem Stil anzupassen, der billigen Erfolg verheißt und Lücken verdeckt, die durch den Mangel an Können und Training vorhanden sind.



FRANZ SCHMITZ-GEDÄCHTNISPIELE
DES WESTDEUTSCHEN HOCKEYVERBANDES
1958.

Am 14. September 1958 spielte der WHV gegen Baden in Neuß. Nach einem sehr schönen Spiel gewann der WHV mit 5:2.

Ebenfalls wieder in Neuß und zwar am 28. September wurde in der nächsten Runde gegen Rheinland-Pfalz gespielt. Mit 4 : 1 wurde das Spiel gegen die sich tapfer wehrenden Spieler aus der Rheinland-Pfalz gewonnen.

Die Vorschlußrunde wurde am 12. Oktober 1958 gegen die Nachwuchsmannschaft aus Württemberg in Ludwigsburg ausgetragen. Das Spiel endete 1:0 für den Westdeutschen Hockeyverband.

Das Endspiel um den Franz Schmitz Pokal fand am 26.10.58 in Berlin gegen Berlin statt. Trotz großer Schwierigkeiten gelang es die komplette Mannschaft nach Berlin zu bringen. Im Olympiastadion fand das Endspiel statt und wurde von unseren Spielern knapp mit 1:0 gewonnen.

Damit hat der Westdeutsche Hockeyverband den Franz Schmitz-Gedächtnispokal zum 4. Mal gewonnen, davon 3 Mal hintereinander.

Franz-Schmitz-Gedächtnisspiele
In Neuß:
Westdeutschland — Baden 5:2 (3:1)
Auf dem für Hockey geradezu idealen Rasen des Hauptfeldes im Neueßer Stadion gab es ein wirklich gutes Spiel mit rasantem, aber stets fairem Einsatz, bemerkenswerten, feindischen und taktischen Leistungen und prächtigen Torchancen. Vor allem der westdeutsche Sturm zeigte einen Spielwitz, der selbst „alte Hasen“ überraschte. In wenigen Minuten hatte er die Badener Deckung durch drei Treffer überrumpelt und damit einen Vorsprung geschaffen, der den Westdeutschen erlaubte, ohne nervliche Belastung gutes Hockey zu demonstrieren. Aber die energisch kämpfenden Badener stießen nicht auf, sondern griffen ebenfalls unermüdlich an, was auch durch ein Tor vor der Pause durch MSI Elbasser belohnt wurde. Nach dem Wechsel erhöhte der ausgezeichnete westdeutsche HL Krauss mit wundervollem Schlenzball aus dem Lauf heraus zum 4:1. Badens HL Dormann brachte die Gäste zwar auf 4:2 wieder heran, aber dann schlug eine Bombe von Krauss (der damit sein drittes Tor erzielte) unahaltbar zum 5:2-Sieg des WHV ein. Die restlichen westdeutschen Tore hatte MSI Roesler geschossen.
Westdeutschland: Miczewski, Wilke, Bockhoff, Linden, Krauss, Loddenkämper, Derigs, Moll, Roesler, Krauss, Reinfeld.
Baden: Pöhlmann, Brand, Dingeldein, Henn, Krämer, Hofer, Piester, Gattung, Ellesser, Dormann, Gruner.
Ausgezeichnete Nachwuchsschiedsrichter: Hoyer (Frankfurt) und Schneider (Rüsselsheim). Gute Beherrschung der Vortellregeln.

*of Himmels
Verknüpfung mit West*

1959 nicht ausgetragen

2:1 Sieg der Hockey-Junioren im Nürnberger Endspiel

Greinert war Berlins Dirigent

Sonderbericht für den „Illustrierten Sport-Kurier“ aus Nürnberg von FRANZ SCHAEFER

Die Hockey-Juniorenmannschaft Berlins holte sich auf dem Nürnberger HGN-Platz durch ein 2:1 (0:1) im Endspiel gegen die Auswahlmannschaft Bayerns den Franz-Schmitz-Gedächtnispokal. Vor knapp 500 Zuschauern wurde am Sonntagvormittag ein herrliches Endspiel geboten, in dem die Berliner verdienter Sieger wurden.

Durch anhaltenden Regen war der Platz stark aufgeweicht und sehr rutschig geworden. Während des Spiels regnete es zwar nicht, aber den Aktiven verlangte dieser schwere Boden alles ab. Daß trotzdem beide Mannschaften ein so flottes, spannendes Treffen boten, spricht für den Nachwuchs Bayerns und Berlins.

Die Gäste aus Berlin hatten zwar einige bange Minuten zu überstehen, waren aber doch den Gastgebern in Stocktechnik, Ballbehandlung und Zuspiel so weit überlegen, daß dieser Pokalerfolg vollkommen gerechtfertigt ist. Auch boten sich dem neuen Pokalgewinner mehr Tor Gelegenheiten als Bayern.

Die Berliner Mannschaft hatte sich ausgezeichnet eingespielt und zog oftmals Kombinationen auf, daß die bayerische Abwehr in arge Bedrängnis kam. Immer wieder mußte der Nürnberger Torhüter Klein sein Können beweisen. Allerdings konnte sich auch sein Gegenüber, Berlins Torwart Welniak (Blau-Weiß), wiederholt auszeichnen, als die bayerischen Auswahlspieler Boller und End (beide Nürnberg) frei vor seinem Gehäuse standen.

Aus der Berliner Mannschaft ragte besonders

Mittelläufer Greinert (BHC) heraus, um dessen Aufstellung es einigen Wirbel gegeben hatte. Mit seinen Nebenleuten Gentschmer (Neukölln) und seinem Vereinskameraden Hapke sorgte Greinert als Dirigent für die überlegene Spielweise besonders nach der Pause. Mit Pohl und Hempel hatte Berlin zwei stock- und schlag-sichere Abwehrspieler, gegen die sich die bayerischen Stürmer förmlich die Zähne ausbissen. Im Angriff ging wohl von dem Halbrechten Jakobsen die meiste Gefährlichkeit aus. Er schoß auch den Siegestreffer. Auch Schwerk imponierte mit seinen schnellen Durchbrüchen und guten Flanken. Er hatte die einmalige Chance zum dritten Berliner Tor. Schindler, Schachner und Lorentz konnten ebenfalls voll überzeugen.

Berlins Mannschaft mußte vor der Pause den Bayern etwas Spielraum lassen. In der 20. Minute erzielte der Nürnberger Linksaußen Then das 1:0 für die Bayern. Dann hatte sich Berlin gefunden und spielte bis zur Pause so druckvoll und zügig, daß Bayern froh sein konnte, nicht

schon bei Seitenwechsel im Rückstand zu liegen. Nach der Pause wurde Berlin noch stärker. Bayern konnte zwar einige guten Chancen herauspielen, aber die Berliner verwerteten ihre Gelegenheiten besser. In der 40. Minute schaffte Schindler mit einem herrlichen Rückhand-schuß das 1:1, und in der 55. Minute erzielte Jakobsen nach einer langen Ecke von Schwerk das 2:1. Fünf Minuten vor Schluß stand Schwerk allein frei vor dem Bayern-Torwart, aber der Schuß des Berliners ging ans Außennetz. Schiedsrichter waren Schneider (Frankfurt) und Hojek (Rüsselsheim).

1960

BERLINER HOCKEY VERBAND



Berlin: Weiniak (Blau-Weiß); Pohl (BHC), Hempel (BSC); Gentschmer (Neukölln), Greinert, Hapke (beide BHC); Schwirk (Brandenburg), Jakobsen, Schachner (beide BHC), Schindler (Zehlendorfer Wespen), Lorenz (VfL Nord).
Bayern: Klein (Nürnberg); Gütler (München), Kobras (Nürnberg); Christ (Nürnberg), Schretter (München), Roßner (München); Stricker (München), End (Nürnberg), Boller (Nürnberg), Fastenmeier (München), Then (Nürnberg).



HESSISCHER HOCKEY-VERBAND SIEGER 1961

Der Weg zum Sieg

Hessen-Württemberg 1:0

Bayern-Hessen 0:1

Hessen-Niedersachsen 3:1

Hessen-Berlin 2:0

Die erfolgreiche Mannschaft des Pokalendspieles

Manfred Hofmann	TSV Sachsenhausen 1857
Stephan Weiß	TEC Darmstadt
Fritz Schmidt	TEC Darmstadt
Michael Wiedemann	SC Frankfurt 1880
Manfred Dittmar	Offenbacher Ruder-Verein
Rainer Hillenbrandt	TSV Sachsenhausen 1857
Helmut Köhler	TEC Darmstadt
Fritz Schmidt	Rüsselsheimer Ruder-Klub
Dieter Cuntz	THC Hoechst
Kurt Wimmers	SC Frankfurt 1880
Jochen Heinrich	SC Frankfurt 1880

Folgende Spieler waren mit am Erfolg beteiligt

Norbert Wahl	SC Frankfurt 1880
Bernd Seck	HC Limburg
Bernd Siegler	Offenbacher Ruder-Verein
Gerd Alsheimer	HC Fechenheim





≡ 1962 ≡

Hamburger Hockey-Verband e.V.

In Hannover:

Niedersachsen — Hamburg 0:3 (0:2)

In Hannover auf dem DHC-Platz kam Hamburg vor 300 Zuschauern zu einem verdienten 3:0(2:0)-Erfolg über eine enttäuschende niedersächsische Auswahl.

Der Sieg der technisch und konditionell weitaus besseren Hamburger war auch in dieser Höhe gerecht, wenn auch die Niedersachsen das Ehrentor zumindest verdient gehabt hätten. Die schwachen Berliner Schiedsrichter benachteiligten die heimische Elf, die durch Th. Heuer einen einwandfrei erzielten Treffer, der den Anschluß bedeutet hätte, nicht anerkannt bekam. Heuer vergab außerdem einen 7-m-Ball, den er zu schwach auf die Füße des Hamburger Torhüters schoß.

Feldlich waren sich beide Mannschaften gleichwertig, aber der Angriff der Hamburger war fast eine Klasse besser als die Vorderreihe der Niedersachsen, die sich nie zu einer geschlossenen Leistung zusammenfand.

Hamburgs HR Suhl (2) und LA Ruck schossen die Tore für die Hanseaten. Ueberagende Spielerpersönlichkeit auf dem Platz war Hamburgs ML Petersen (UHC). Bei Niedersachsen konnte lediglich ML D. Harde land gefallen.

Niedersachsen: Ulrich (DHC); D. Heuer (DHC), Weingärtner (Eintr. Braunschweig); G. Beetz (78), D. Harde land (DHC), Hintz (Eintr. Celle); Schreiber, Th. Heuer (beide DHC), Schumburg (Goslar 08), Grefe (DHC), Hohenberg (HTC).

Hamburg: Larssen (Altona); Claussen, Plack (beide Groß-Flottbek); Voscherau (Klipper), Petersen (UHC), Schlobach (Klipper); Ruck (HTHC), Suhl (UHC), Jensen (Horn-Hamm), Bertels (UHC), Kühnel (Horn-Hamm).

Schiedsrichter: H. Losinski, J. Hintze (beide Berlin).

In Hamburg:

Hamburg — Württemberg 4:1 (3:0)

Nach diesem Sieg stehen Hamburgs Junioren zum ersten Male im Endspiel des Franz-Schmitz-Pokals. Es war ein vollauf verdienter Sieg über die Württemberger Gäste, die den zweimaligen Hamburg-Bezwinger Berlin vor vierzehn Tagen ausgeschaltet hatten. Von Anfang an diktierten die Hamburger das Spielgeschehen. Der Sturm spielte sehr stark, und besonders der rechte Flügel Suhl—Ruck arbeitete gute Torchancen heraus. Das erste Tor fiel allerdings durch MSt. Jensen, der nach einer schönen Kombination mit HL Bertels den Ball am herauslaufenden TW der Württemberger vorbei ins Tor schlagen konnte. Tor Nr. 2 besorgte Suhl, indem er sich um vier Gegenspieler durchspielte und diesen Alleingang mit einem unhaltbaren Schuß krönte. Noch vor dem Halbzeitpfeiff konnte dann RA Ruck mit Nachschuß das 3:0 herstellen. — Die klare Führung erlaubte den Hamburgern, in der zweiten Halbzeit etwas zu tädeln; mehrere Torchancen wurden ausgelassen. Die Gegner indessen konnten sich nicht zu einem entscheidenden Gegenzug auftraffen, ihr Spiel blieb recht harmlos. Erst nachdem HL Bertels das vierte Hamburger Tor erzielt hatte, konnte Württembergs HR Wolber auf 1:4 verkürzen.

Insgesamt, wie gesagt, ein klar verdienter Sieg Hamburgs. Die Mannschaft hatte keinen Ausfall. Im Hamburger Sturm wirkte am stärksten der HR Suhl, der mit hervorragender Technik brillierte. Daneben auch sehr gut RA Ruck. Ingo Bertels würde als MSt. sicher besser zur Geltung kommen als auf dem Posten des HL. Die Läuferreihe wirkte als Ganzes sicher, ML Schlobach spielte vor allem in der ersten Halbzeit eine fehlerlose Partie.

Hamburg: Larsen (Altona-Bahrenfeld); Clausen, Plack (beide Großflottbek); Voscherau, Schlobach (beide Klipper), Kühnel (Horn-Hamm); Ruck (HTHC), Suhl (UHC), Jensen (Horn-Hamm), Bertels (UHC), Eilers (Klipper).

Württemberg: Dünnwald (VfL Stuttgart); Mayer (Ulm 46), Krüger (HC Ludwigsburg); Scharff (VfR Heilbronn), Brandstetter (HC Ludwigsburg), Wais (Kickers Stuttgart); Hentschel (Ludwigsburg), Holber (SSV Reutlingen), Aichinger (Kickers Stuttgart), Widmayer (Kickers Stuttgart), Rieth (Ludwigsburg).



Hamburg gewann den Franz-Schmitz-Pokal

Bayern unterlag in Nürnberg mit 1:2 (0:2)

Trotz naßkalten Wetters und schweren Bodens gab es auf der Platzanlage des Club am Marienberg in Nürnberg einen guten und fairen Finalkampf um den Franz-Schmitz-Pokal. Die Hamburger siegten auf Grund ihrer starken ersten Halbzeit nicht unverdient, wenngleich die Bayern in der 2. Spielhälfte dem Ausgleich sehr nahe waren. Insgesamt betrachtet boten die Hanseaten die geschlossenere Mannschaftsleistung und sie gab den Ausschlag für ihren knappen Sieg. Freudestrahlend nahmen sie den Wanderpokal aus den Händen des DHB-Jugendwarts Konrad Mechs entgegen, der damit erstmals in den Besitz der Hamburger kam, während Bayern nun schon zum zweiten Male im Finale scheiterte. (Vor zwei Jahren gegen Berlin gleichfalls in Nürnberg und mit dem gleichen Resultat.)

Schon in der dritten Minute hieß es überraschend nach einem krassen Abwehrfehler des Bayern-Verteidigers Erlinger durch den Hamburger Mittelstürmer Jensen 1:0. Das wirkte wie ein Schock bei den Bayern, die fast eine ganze Halbzeit brauchten, um sich wieder zu fangen. Die mit Steilpässen und Direktspiel geschickt operierenden Hamburger Stürmer konnten in der 18. Minute durch Suhl ihren Vorsprung auf 2:0 ausbauen, und wenige Minuten später erzielte Suhl sogar noch einen 3. Treffer, den aber die sehr gut amtierenden Schiedsrichter nicht anerkannten. Die Bayern hatten noch vor der Pause Möglichkeiten, das Ergebnis zu ändern, aber weder End noch Then konnten die Gelegenheiten nützen. In der 2. Halbzeit kamen die Bayern besser ins Spiel, da die Gäste jetzt eine mehr de-

fensive Kampfweise bevorzugten und ihren Halblinken Bertels als vierten Läufer zurückzogen. In der 43. Minute verkürzte Nationalspieler H. End mit einem unhaltbaren Strafeckenschuß auf 1:2. Bayern drängte jetzt stark, und der Ausgleich lag in der Luft, als End in der 60. Minute mit Bombenschuß die Kugel knapp am Tor der Gäste vorbeijagte. Mit viel Geschick und auch Glück verteidigten die Hanseaten ihren knappen Vorsprung, so daß es nicht zu der von den Zuschauern erhofften Verlängerung kam.

Die Hamburger Mannschaft wies keinen schwachen Punkt auf. Herausragend Suhl, Ruck, Bertels, Schlobach und Torhüter Larsen. Bei Bayern hatte die Abwehr zeitweise schwache Momente. Das Angriffsspiel lief nicht flüssig genug. Man trieb zuviel Einzelspiel. Beste Spieler End und Then, während man Fastenmeier deutlich anmerkte, daß er derzeit Soldat ist. Auf einigen Posten hätte die Bayernelf vielleicht besser besetzt werden können.

Hamburg: Larsen (Altona Bahrenfeld); Claussen, Plock (beide Großflottbek); Voscherau, Schlobach (beide Klipper), Kühnel (Horn-Hamm); Ruck (HTHC), Suhl (UHC), Jensen (Horn-Hamm), Bertels (UHC), Eilers (Klipper).

Bayern: Keiling; Erlinger (beide NHTC), Bertholdt; Haberstroh II, Ruff-Isenmann (alle 1. FCN), Christ; Hertzner (beide NHTC), Fastenmeier (Rot-Weiß München), Fuchs, H. End (beide NHTC), Then (HGN).

Schiedsrichter: Vier (Ludwigsburg) und Dörzbach (Heidelberg). Zuschauer: 200.

T. S.



Hamburg gewann den Franz-Schmitz-Pokal

Bayern unterlag in Nürnberg mit 1:2 (0:2)

Trotz näßkalten Wetters und schweren Bodens gab es auf der Platzanlage des Club am Marienberg in Nürnberg einen guten und fairen Finalkampf um den Franz-Schmitz-Pokal. Die Hamburger siegten auf Grund ihrer starken ersten Halbzeit nicht unverdient, wenngleich die Bayern in der 2. Spielhälfte dem Ausgleich sehr nahe waren. Insgesamt betrachtet boten die Hanseaten die geschlosseneren Mannschaftsleistung und sie gab den Ausschlag für ihren knappen Sieg. Freudestrahlend nahmen sie den Wanderpokal aus den Händen des DHB-Jugendwarts Konrad Mechs entgegen, der damit erstmals in den Besitz der Hamburger kam, während Bayern nun schon zum zweiten Male im Finale scheiterte. (Vor zwei Jahren gegen Berlin gleichfalls in Nürnberg und mit dem gleichen Resultat.) Schon in der dritten Minute hieß es überraschend nach einem krassen Abwehrfehler des Bayern-Verteidigers Erlinger durch den Hamburger Mittelstürmer Jensen 1:0. Das wirkte wie ein Schock bei den Bayern, die fast eine ganze Halbzeit brauchten, um sich wieder zu fangen. Die mit Steilpässen und Direktspiel geschickt operierenden Hamburger Stürmer konnten in der 18. Minute durch Suhl ihren Vorsprung auf 2:0 ausbauen, und wenige Minuten später erzielte Suhl sogar noch einen 3. Treffer, den aber die sehr gut amtierenden Schiedsrichter nicht anerkannten. Die Bayern hatten noch vor der Pause Möglichkeiten, das Ergebnis zu ändern, aber weder End noch Then konnten die Gelegenheiten nutzen. In der 2. Halbzeit kamen die Bayern besser ins Spiel, da die Gäste jetzt eine mehr de-

fensive Kampfweise bevorzugten und ihren Halblinken Bertels als vierten Läufer zurückzogen. In der 43. Minute verkürzte Nationalspieler H. End mit einem unhaltbaren Straßekenschuß auf 1:2. Bayern drängte jetzt stark, und der Ausgleich lag in der Luft, als End in der 60. Minute mit Bombenschuß die Kugel knapp am Tor der Gäste vorbeijagte. Mit viel Geschick und auch Glück verteidigten die Hanseaten ihren knappen Vorsprung, so daß es nicht zu der von den Zuschauern erhofften Verlängerung kam.

Die Hamburger Mannschaft wies keinen schwachen Punkt auf. Herausragend Suhl, Ruck, Bertels, Schlobach und Torhüter Larsen. Bei Bayern hatte die Abwehr zeitweise schwache Momente. Das Angriffsspiel lief nicht flüssig genug. Man trieb zuviel Einzelspiel. Beste Spieler End und Then, während man Fastenmeier deutlich anmerkte, daß er derzeit Soldat ist. Auf einigen Posten hätte die Bayernelf vielleicht besser besetzt werden können.

Hamburg: Larsen (Altona Bahrenfeld); Claussen, Plock (beide Großflottbek); Voscherau, Schlobach (beide Klipper); Kühnel (Horn-Hamm); Ruck (HTHC), Suhl (UHC), Jensen (Horn-Hamm), Bertels (UHC), Eilers (Klipper).

Bayern: Keiling; Erlinger (beide NHTC), Bertholdt; Haberstroh II, Ruff-Isenmann (alle 1. FCN), Christ; Hertzner (beide NHTC), Fastenmeier (Rot-Weiß München), Fuchs, H. End (beide NHTC), Then (HGN).

Schiedsrichter: Vier (Ludwigsburg) und Dörzbach (Heidelberg). Zuschauer: 200. T. S.





von links nach rechts:

Meyer (Jugendwart NHV) Thomas Heuer (DHC) Dirk Heuer (DHC)
Hardeland (DHC) Koppelmeier (HTC) Bergander (96) Ulbrich (DHC)
Grefe (DHC) Hohnberg (HTC) Feil (o8 Goslar) Hinz (E.Celle)
Schumburg (o8 Goslar) Didjurgis (HC) Hahn (Präsident NHV)

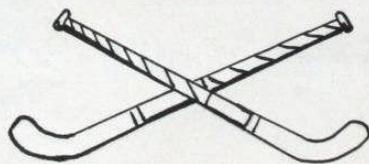


v.d.Nöll Hesse Döllein Schamberger Haberstroh

Strube Dietzel Seitz

Berthold Strobl

Lehr



BAYERISCHER HOCKEY VERBAND E.V.



In München:

Bayern gewann Franz-Schmitz-Pokal

Siegestor in der 97. Spielminute — Rheinland-Pfalz-Saar erzwang zwei Verlängerungen

Das 12. Endspiel der Junioren um den Franz-Schmitz-Pokal gewann am Sonntag auf dem Platz des HC Wacker München erstmals Bayern. Die weiß-blaue Vertretung schlug Rheinland-Pfalz-Saar in der 4. Minute der zweiten Verlängerung — in der 94. Spielminute durch ein umstrittenes Tor von LA von der Nöll knapp 1:0. Bayern hatte in der Vorschlußrunde den Vorjahressieger Niedersachsen ausgeschaltet. Die Gewinner dieses seit 1962 ausgetragenen Wettbewerbs waren bisher Westdeutschland (viermal), Hessen (dreimal), Berlin (zweimal), Hamburg und Niedersachsen.

Hockey am Wochenende

12. Franz-Schmitz-Finale

In München bestreitet Bayerns Auswahl der Hockey-Junioren am Sonntag das 12. Endspiel um den Franz-Schmitz-Pokal gegen Rheinland-Pfalz/Saar in folgender Aufstellung:

Lehr; Strobl (beide Wacker München), Berthold (1. FC Nürnberg); Seitz (Armin München), Dietzel (HG Nürnberg), Strube (Nürnberger HTC); Haberstroh (1. FCN), Schamberger (NHTC), Döllein (HC Kickers Würzburg), Miehle (Münchner SC), v. d. Nöll (TuS Pasing). Daß Bayern nun zum dritten Male ins Finale vorstoßen konnte (wo es bisher jeweils knapp scheiterte), ist mit ein Verdienst des Verbandsjugendleiters Raimund Perl (HC Kickers Würzburg), der in jahrelanger Aufbauarbeit den Grundstock zum Erfolg legte. Das sonntägliche Treffen gilt als offen.

Franz-Schmitz-Pokal für Bayern

Hockey-Junioren gewannen 1:0 in der Verlängerung / Siegerehrung mit Mißton

Das 12. Endspiel der Hockeyjunioren um den Franz-Schmitz-Pokal sah am Sonntag in München erstmals Bayern erfolgreich. Die weißblaue Vertretung schlug Rheinland-Pfalz/Saar in der 4. Minute der zweiten Verlängerung durch ein umstrittenes Tor von V. R. Nöll 1:0.

Die weiß-blaue Vertretung hatte im Feldspiel klare Vorteile. Sie spielte weiträumiger und baute geschickt über die hervorragende Läuferreihe auf. Im von Döllein (HC Kickers) geführten Angriff gefiel der rechte Flügel mit Haberstroh und Schamberger.

Der Sieg des bayerischen Nachwuchses ist verdient. Die Mannschaft hatte fast während der gesamten Spielzeit leichte Vorteile. Zwei weitere von ihr erzielte Treffer — durch den Würzburger Döllein (Sohn der früheren Nationalspielerin Martha Döllein) und den Nürnberger Rechtsaußen Haberstroh — wurden nicht anerkannt.

Bei der Siegerehrung gab es zunächst einen Mißton, als mehrere Spieler von Rheinland-Pfalz/Saar wegen der unglücklichen Niederlage nicht mehr antreten wollten, dann aber doch den Sportgruß ausbrachten.

1965



HESSISCHER HOCKEY-VERBAND



Nuffer

H. Dröse - Leonhardt

Schütz - G. Dröse - Podlich

Briick - Beck - Seifert - Bailly - Schreiner

Hessen: dunkles Hemd, weiÙe Hose.

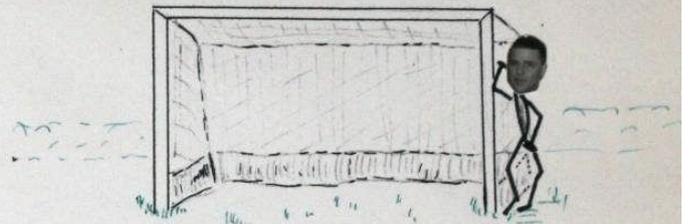
Vierter Franz-Schmitz-Pokal-Sieg von Hessen

Berlin unterlag 0:3

Vor dem Silberschildkampf gewann man ein erfreuliches Bild vom Stand des Nachwuchshockeys beim Franz-Schmitz-Pokal-Finale. Der hessische Nachwuchs war den jungen Gästen technisch und in der Gesamtkonzeption überlegen. Der Rüsselsheimer Seiffert bestimmte mit seinem technischen Spiel und durch klugen Einsatz seiner Mitstürmer den Hessenangriff. Die starke Läuferreihe Schütz, Günther Dröse, Fräger bremste den Berliner Angriff beizeiten. Nervöse Unsicherheiten bei dem noch jungen RV Horst Dröse riefen einige Gefahrenmomente hervor, die aber bei dem großartigen Verhalten des Rüsselsheimer Nuffer im Hesserntor, der heute schon ein Talent ist, zu keinem Berliner Erfolg führten. Bei Berlin zeichnete sich der LL Kudritzky aus. Sehr gefiel auch der rechte Sturmflügel Becker—Stetter, dahinter Läufer Henning. Anfänglich großzügiges Berliner Stürmerspiel verlor später durch betontes Dreiecksspiel. Aus einer Kampfplage erreichte Roland Schreiner mit Ballhochreißer die 1:0-Pausenführung. In der zweiten Halbzeit bekam Hessen das Spiel noch fester in die Hand. Einen vom Berliner TW zurückgekickten Ball feuerte Bailly aus der Luft zum 2:0 ab. Als der herausgelaufene Gästehüter am Boden mit der Hand nachhalf, verwandelte Beck den fälligen Siebenmeter zum 3:0. Hessens Nachwuchs hat in diesem Wettbewerb eine beachtliche Leistung vollbracht. Keiner ihrer vier Gegner vermochte die Hesserndeckung auch nur einmal zu schlagen. 11:0(!) Tore aus vier Kämpfen ist eine beachtliche Bilanz. Aus dieser Jugend müßte für Hessen einmal die Verstärkung kommen, damit das gelingt, was bisher den Älteren nicht gelang: dem Silberschild einmal Heimrecht an seinem Ursprungsort zu verschaffen. Der Franz-Schmitz-Pokal-Wettbewerb ist zu Ende. Er hat wieder einmal seinen Zweck, den Nachwuchs zu fördern und für das Jugendhockey zu werben, voll erfüllt. Den Düsseldorf-Pokalstiftern sei gedankt.

Hessen: Nuffer (RK Rüsselsheim); Horst Dröse (Sachsh./Forsthausstr.), Leonhard (TEC Darmstadt); Schütz (1880), Günther Dröse (Sachsenh./Forsthausstr.), Fräger (1880); Brück, Beck (beide TEC Darmstadt), Seiffert (RK Rüsselsheim), Bailly (1. Hanauer THC), Roland Schreiner (Sachsenhausen/Forsthausstr.).

Berlin: Hertel (SCC), Schilling (BHC), Mieszewsky (Brandenburg), Henning (BHC), Lüttke (Z 88), Kudritzky (BSC); Becker (SCC), Stetter (Z 88), Hiemisch (Brandenburg), Roimsee (Brandenburg), Raack (BHC).
Schiedsrichter: Riehl und Heim, Heidelberg. M. Rau



H. Raack

„Willi“ Backhaus (Uhl. Mh.)

Rolf Mehlmann (Uffz)
(MSV)

Werner Dohmst (Bet.)
(Lintr. Dbg)

Axel Zimmermann
) GHTC)

ohne Part !!!

Fredes Josten
(Uhlenhorst 43 Mülheim)
0911/

„Betz“ Paul
(Schwarz-Weiß Neuß)

„Fürst“ Gaud
(SW. Köln)

Ferd. Reyeremann
(Düsseldorfer HC)

Konst Mehlmann
(MSV)

Wilfried Caspary
(HC. Bod. Honnef.)

Hedwig Strick, (Sek.) ...
56 (G Wat)

Volker Jochen
HG. Borkum

Klaus Hittner

H. Pölsky

W. König



1966 die Mannschaften von Westdeutschland &
Hessen nach dem Spiel in Frankfurt

In Mülheim

Westdeutschland zum 5. Male Franz-Schmitz-Pokalsieger

Niedersachsen mußte sich 0:1 (0:1) geschlagen geben

Strahlend nahm Westdeutschlands Jugendwart Klaus Krüger nach dem Schlußpfiff die zahlreichen Glückwünsche entgegen, denn nach siebenjähriger Unterbrechung gab es nun im achten Versuch den fünften Westsieg im Franz-Schmitz-Pokal. Damit setzte sich der Westen wieder alleine an die Spitze der Pokalgewinner, vor Hessen, das bisher viermal siegreich blieb.

In einem — zumindest in der erste Hälfte — erstklassigen Spiel siegte Westdeutschland verdient mit 1:0 und nahm gleichzeitig Revanche für die etwas unglückliche 2:3-Niederlage vor drei Jahren in Duisburg, als es acht Minuten vor dem Ende noch 2:0 in Führung lag.

Entscheidenden Anteil an diesem Erfolg hatte einmal mehr ML und Mannschaftsführer Josten, der mit Abstand bester Spieler auf dem Platz war. Ausgestattet mit einer Bärenkondition, blendender Technik und der nötigen Spielübersicht kümmerte er sich gleichstark um Abwehr und Aufbau. Sein gefährlicher Antipode Meyer aus Goslar bekam gegen ihn keinen „Stich“. Enorm verbessert zeigte sich auch MSt. Gesche, der zusammen mit RA Gaul immer wieder Gefahr in der gegnerischen Abwehr stiftete. Niedersachsens gefährlicher Innensturm Trentmann, Meyer, Dellefsen, der in den bisherigen Treffen sehr zu überzeugen wußte, blieb mit Ausnahme der letzten zwanzig Minuten ziemlich farblos. Dabei war Niedersachsen als Favorit in diese Begegnung gegangen, obwohl der Westen Titelverteidiger Hessen ausgeschaltet hatte, denn der West-Elf fehlten mit M. Krause, Vos, Michel und Rott vier Spieler, die — infolge ihrer Berufungen in die Nationalmannschaft — nicht mehr mitwirken durften. Doch dieses Handicap glich man durch doppelten Einsatz aus, und so kann man diesen Erfolg auch einen Sieg der Kameradschaft nennen, nicht zuletzt ein Verdienst von Klaus Krüger.

Schon in den Anfangsminuten drängte der Westen auf eine schnelle Entscheidung, doch die Niedersachsen-Abwehr zeigte sich zunächst noch standhaft, wenn auch LL Ulrich

mehrfach gegen Gaul das Nachsehen hatte. Aber bereits die erste Strafecke in der 13. Minute brachte die Entscheidung. TW Gehoff wehrte den von Quadflieg geschossenen Ball schlecht ab, der zu Gesche zurückkam, und er verwandelte, fast an der Auslinie stehend, mit unhaltbarem Schlenzball unter die Latte zum 1:0. Erst in der 25. Minute erste Gefahr vor dem West-Tor, doch die Flanke von RA Brüggemann nutzte niemand. Im Gegenzug erneut KE, schlecht abgewehrt und nochmals Strafecke, die Gehoff zur LE lenkte. ML Josten schaltete sich ein, doch sein Schuß ging knapp am Tor vorbei. Vier Minuten vor der Pause erste Ecke für Niedersachsen, die aber nur den Außenposten traf.

Im zweiten Abschnitt setzte sich der Angriff der Gäste wesentlich besser in Szene, verstand es jedoch nicht, einige Möglichkeiten zu nutzen, da oftmals zu überhastet geschossen wurde. In den Schlußminuten konnte sich dann der Westen etwas freimachen und mehrere Strafecken erzielen, die aber alle vergeben wurden. Durchbruchversuche von Gesche scheiterten nun an der aufmerksameren Abwehr bzw. an TW Gehoff, der nach der Pause wesentlich stärker wirkte. Alles in allem jedoch ein knapper, aber verdienter Erfolg der Westdeutschen, der sich schon im Eckenverhältnis widerspiegelt: Niedersachsen erzielte 3 KE, 1 LE, während der Gastgeber es auf 7 KE und 1 LE brachte.

Die Siegerehrung nahm auch diesmal wieder DHB-Jugendwart Konrad Mechs vor.

Westdeutschland: Backhaus (Uhlenhorst); R. Urselmann

(Meidericher SV), Böhmert (Eintracht Duisburg); Zimmermann (Gladbacher HTC), Josten (Uhlenhorst), Paul (SW Neuß); Gaul (SW Köln), H. Urselmann (Meidericher SV), Gesche (GW Wuppertal), Quadflieg (HC Bad Honnef), Greven (Dortmunder HG).
Niedersachsen: Gehoff (Hannover 78); Thiel (Goslar 08), Saeger (Hannover 78); Paetz (Eintracht Braunschweig),

Ahrens (Goslar 08), Ulrich (Wittekind Celle); Brüggemann, Trentmann (beide Hannover 78), Meyer (Goslar 08), Dellefsen, Bostel (beide Hannover 78).

Schiedsrichter: Schmahl (Worms), Nagel (Frankenthal). —

Zuschauer: etwa 250. V. N.

Die Jugend A unterlag Niedersachsen jedoch 0:2 (0:1).

-1967-

Nach zwei Finalspielen:



UND

BADISCHER HOCKEY-VERBAND

WESTDEUTSCHER HOCKEYVERBAND E.V.

24. 9. 67

in Ludwigsburg:

Württemberg — Baden 0:1 n.V.

8. 10. 67 in Mannheim:

Baden — Hessen 1:0

29. 10. 67

in Hamburg:

Hamburg — Baden 2:3

12. 11. 67

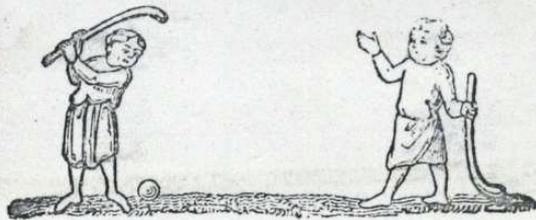
in Duisburg:

Westdeutschland — Baden 0:0 n.V.

18. 11. 67

in Mannheim:

Baden — Westdeutschland 2:2 n.V.



Unter den Treibballspielen ist Hockey wohl eines der ältesten Ballspiele überhaupt, vielleicht ein Hirtenvergnügen. Wir finden es schon auf einem griechischen Relief dargestellt. Auf unserem Bild ein englisches Bandy im 14. Jahrhundert. Bandy wurde zum Vorläufer des Eishockeys, ehe das letztere von Kanada her die Welt eroberte.

Badens Hockeynachwuchs trotzte dem Westen

Nach dem 0:0 wird Franz-Schmitz-Pokalfinale am Wochenende wiederholt

1. FINALSPIEL

No. Das 0:0 von Badens Hockey-Nachwuchs im Finale um den Franz-Schmitz-Pokal gegen Westdeutschland bedeutet einen Erfolg. Die badische Elf war einwandfrei besser und hätte verdient, als Sieger den Platz zu verlassen. Die körperlich unterlegene Baden-Auswahl spielte wesentlich mannschaftsdienlicher und hatte auch die klar besseren Torgelegenheiten. Der Westen kam zwar zu den ersten zwei Ecken, doch dann verlagerte sich das Spiel mehr und mehr in die Hälfte des Gegners und vor allem Denz (TSG 78) blieb zweimal in günstiger Position der Ball im schweren Boden hängen. Glück für die West-Auswahl, als zwei Strafecken von Peter (HCH), den mit Abstand besten Spieler, scharf am Posten vorbeigingen. Die Überlegenheit der Baden-Elf drückte sich

in der ersten Halbzeit vor allem in Straf- und langen Ecken aus.

Nach dem Wechsel bestimmte der Westen zunächst das Tempo, konnte aber Badens Abwehr nie gefährden. Nur eine echte Torchance hatte der Titelverteidiger und Favorit dieses Wettbewerbs während der gesamten Spielzeit herausspielen können. Die Gegenangriffe Badens waren wesentlich gefährlicher, und zum Teil stand das Glück auf der Seite des Westens, als Aktionen durch Neugebauer, Peter, Rochlitz und Denz nicht zum Erfolg führten. In den letzten zehn Minuten bestimmte Baden einwandfrei das Geschehen, doch blieb der Erfolg versagt.

1967

Keine Entscheidung im Franz-Schmitz-Pokal:

Böses Blut wegen eines Siebenmeters

Westdeutschland trat gegen Baden zur Verlängerung nicht mehr an

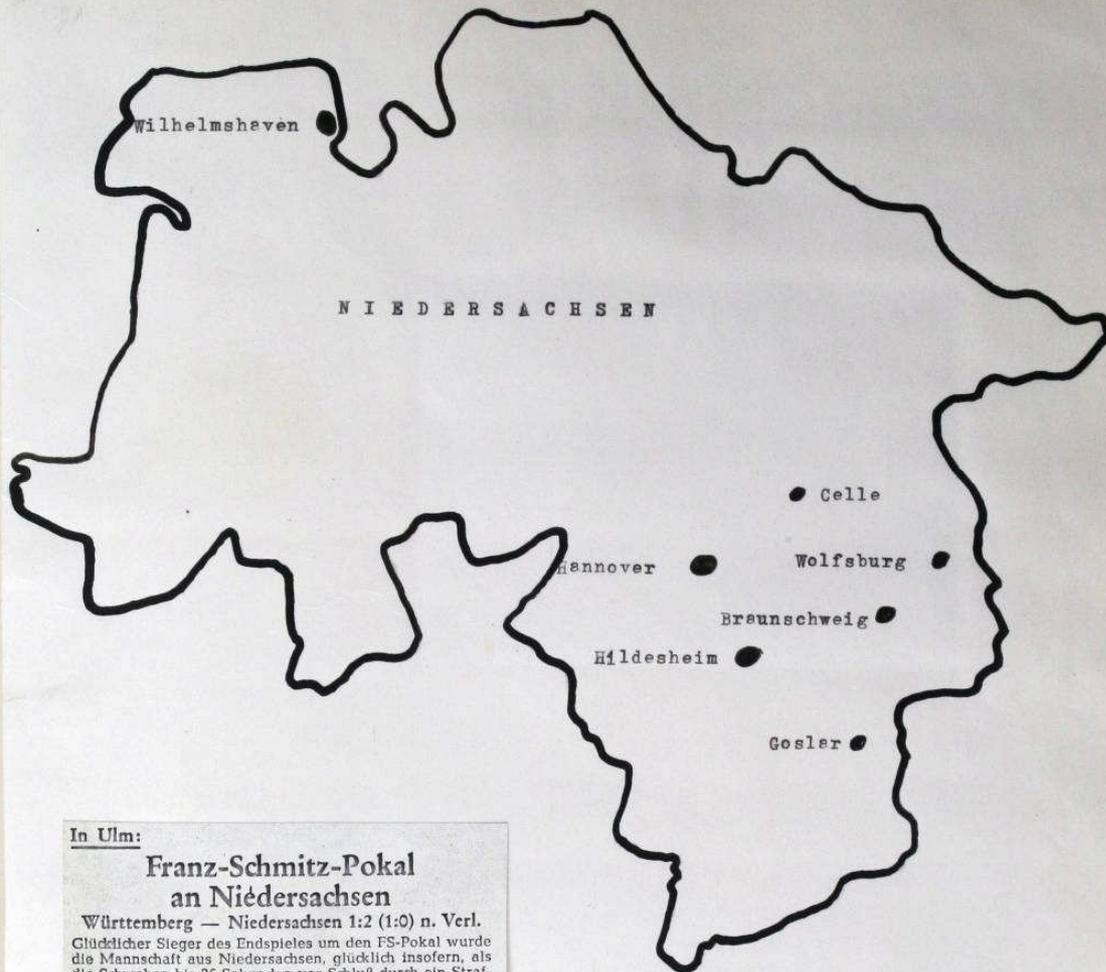
Auch im zweiten Finale um den Franz-Schmitz-Pokal trennten sich nach dem 0:0 von Duisburg Baden und Pokalverteidiger Westdeutschland auf dem Platz des TSV 46 Mannheim unentschieden 2:2. Nach schwachem Beginn fanden die taktisch klug eingestellten Badener zu ihrem Spiel, stoppten die zu sehr auf Einzelaktionen abgestellten Angriffe der Gäste schon vor dem Schußkreis und brachten mit weiträumigem, schellem Sturmspiel den Gegner in Bedrängnis. In der 6. Minute wehrte Hagemann (DSD) eine von Peter plazierte geschossene kurze Ecke für seinen Torwart auf der Linie ab. Ein feiner Alleingang von Neugebauer (EI) scheiterte kurz danach an Torwart Bierwald. In der 24. Minute (Eckenverhältnis 7:1 für Baden) verwandelte Peter eine kurze Ecke zum verdienten 1:0 für Baden. Die kämpferisch sehr starken Gastgeber stürmten weiter und wirkten gefährlicher als die technisch besseren Westdeutschen. Trotz einiger guter Chancen fielen bis zur Pause keine weiteren Tore. Nach dem Wechsel litt das Spiel zusehends unter den schwachen Schiedsrichterleistungen. Der Westen drängte Baden in die Abwehr, wo der sonst gute, aber zu ballver-

liebte Peter heikle Situationen heraufbeschwor. So kam der Westen in der 41. Min. durch einen von Hagemann verwandelten Sieben-Meter zum Ausgleich und ging 6 Minuten später durch ein vermeidbares Tor sogar 2:1 in Front. Baden stürmte nun energisch auf den Ausgleich, und Westdeutschland mußte hart verteidigen. In der letzten Spielminute verursachte der Raffelberger Torhüter Bierwald einen 7 m, den Peter zum 2:2 verwandelte. Zur Verlängerung trat die westdeutsche Elf nicht mehr an, da sie mit der Entscheidung von Schiedsrichter Hehl auf Siebenmeter nicht einverstanden war. Baden verzichtete unter diesen Umständen zunächst auf den Pokal, so daß nun der Sportausschuß des DHB eine Entscheidung fällen muß. Es ist möglich, daß ein 3. Finale im Frühjahr ausgetragen wird.

Westdeutschland: Bierwald (Raffelberg); Hagemann (DSD Düsseldorf), Zimmermann (Gladbach); Mertgens (DSD), Böhmert (E. Duisburg), Stapelfeld (RW Köln); Quadflieg (Bad Honnef), Unterecke (HC Kupferdreh), Kraushaar (Et Essen), Pfaffenholz (SW Köln), Lauruschkat (Leverkusen).

Baden: Lenthe (EI); Metz (HCH), Schlicker, Schlupp (TSV 1846), Rochlitz, Meurer (HCH), Ebert (HC Konstanz), Denz (TSG 78), Neugebauer (EI), Peter (HCH), Carl (HC Lahr).

2. FINALSPIEL



In Ulm:

Franz-Schmitz-Pokal an Niedersachsen

Württemberg — Niedersachsen 1:2 (1:0) n. Verl.

Glücklicher Sieger des Endspieles um den FS-Pokal wurde die Mannschaft aus Niedersachsen, glücklich insofern, als die Schwaben bis 35 Sekunden vor Schluß durch ein Strafschützen von Herbert Reck (15. Min.) 1:0 führten. In einem technisch guten Spiel beider Mannschaften, das nach Worten des DFB-Jugendwarts Konrad Mechs zu den besten der letzten Jahre gehörte, hatten die Württemberger besonders in der 1. Halbzeit deutliche Vorteile und nach der 1:0-Führung drei klare Gelegenheiten, die frei vor dem Tor der Innensturm nicht verwerten konnte. In den zweiten 35 Minuten spielte Niedersachsen leicht feldüberlegen, zumal Württemberg recht früh das 1:0-Ergebnis halten wollte, ohne zu klaren Gelegenheiten zu kommen. 35 Sekunden vor Schluß passierte dann Württembergs bester Spieler das Mißgeschick, einen Abschlag in den Stock des Gegners zu schießen. Ewert war zur Stelle und erzielte das 1:1. In der Verlängerung fiel recht früh die Entscheidung, als bereits 5 Minuten in der Verlängerung Quillitz (DHC Hannover) eine Strafschütze zum 2:1 verwandelte. Die Schwaben bestürmten zwar das gegnerische Tor, doch zeigte sich die gegnerische Hintermannschaft mit dem ausgezeichneten Kant im Tor voll auf dem Posten.

Ulm bot einen guten Rahmen für dieses Finale, das spannend war, zu dem technisch besten gehörte und außerordentlich fair verlief, wofür die beiden ausgezeichneten Schiedsrichter Tremmel und Weber (beide München) sorgten.

Beste Spieler bei Niedersachsen Quillitz (DHC Hannover), Ewert (Eintracht Braunschweig) und der Wilhelmhavener TW Kant, bei Württemberg Hafner, Gebr. Reck (alle SSV Ulm) und Zimmer (HC Eßlingen).

Zuschauer: 500(!).

G.K.

—1969—

NIEDERSÄCHSISCHER



HOCKEY - VERBAND



SC GOSLAR 1908



VfL WOLFSBURG



HTC HANNOVER



DHC HANNOVER



EINTRACHT HILDESHEIM



EINTRACHT BRAUNSCHWEIG



NHV-Vorsitzender Rico Hahn, DHB-Jugendwart Dr. Horst Ewert, Eggert (Wolfsburg), Tormeyer (Goslar), Noffs (Wolfsburg), Tödt (Braunschweig), Gärtner (Wolfsburg), Thielemann u. Zehle (beide DHC), Krüger u. Kaufmann (beide Goslar), Rudolf (Braunschweig), Steinfeld (Hildesheim), Naujok (Wolfsburg), NHV-Jugendwart B. Müller

== 1970 ==



BAYERISCHER HOCKEY-VERBAND

HC
Würzburger
Kickers



Marktbreiter
HC



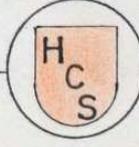
HV
Jahn-München



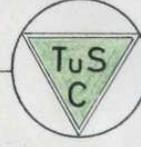
Nürnberger
HTC



HC
Schweinfurt



Turn- und
Sport-Club
Mü-Pasing



TSV
Schwaben-
Augsburg



Schweisz (TuS)

Wittmann (NHTC)

Hensel (HCS)

Neufeld (Jahn)

Zengerle (Schw.-Augsburg)

Hopf (NHTC)

Willig (Jahn)

Heinemann (NHTC)

Gräf (HCS)

Kraile (HCS)

Woesch (NHTC)



HOCKEY



VERBAND E.V.



1971



Detlef Schmitz	BHC
Henri du Vinage	BHC
Thomas Jontza	BHC
Jörg Riedel	CfL
Axel Berger	CfL
Joachim Golomb	CfL

Holger Hoffmann	CfL
Gerald Melchert	NSF
Uwe Kampa	SCC
Harald Ulbrich	MHC
Bernd Lierkuchen	Z 88
Peter Krüger	SC Brandenburg

—1972—



BADISCHER HOCKEY-VERBAND



Es spielten:

W. Bartsch	A. Boye	A. Kretschmer
C. Bassimir	M. Ey	O. Mayer
E. Beck	V. Helten	J. Öhlschläger
A. Böck	M. Henk	E. Peter
	A. Kille	I. Schneider

Betreuer: H. Riehl

8. 10. 72 in Heidelberg:

Baden - Hamburg 4:0

22. 10. 72 in Berlin:

Berlin - Baden 5:6 n.V.

5. 11. 72 in Rüsselsheim:

Hessen - Baden 1:2 n.V.

Badens Hockeyjugend Pokalsieger

Nach Verlängerung Hessens Nachwuchs knapp mit 2:1 bezwungen

In einem dramatischen Endspiel um den Franz-Schmitz-Pokal in Rüsselsheim erwies sich Badens Hockeyjugend als beste deutsche Auswahlmannschaft. Nach Verlängerung konnte Hessen mit 2:1 bezwungen werden. Wesentlich beteiligt am badischen Erfolg waren acht Spieler aus Heidelberger Vereinen.

Von Anfang an kämpften beide Parteien um jeden Ball verbissen, beide hatten in der ersten Halbzeit gute Chancen. So hatte Ohlschläger eine gute Gelegenheit, Baden in Führung zu bringen, als er - frei vor dem Torwart - den Ball nicht im Tor unterbringen konnte. Aber auch die Hessen hatten ihre Chancen, die aber Bassemir im badischen Tor durch hervorragende Paraden zunichte machte. Überhaupt erwies sich die badische Abwehr, allen vcran E. Peter und M. Henk, als kaum bezwingbar. Bald nach Seitenwechsel gelang Baden der Führungstreffer. Henk bediente mit einem hohen Schlenzball Kretzschmer, der den Ball zu dem freigelaufenen Schneider weiterleitete.

Danach machte die badische Auswahl den Fehler, auf defensives Spiel umzuschalten, so daß die Hessen immer mehr Spielanteile hatten. Dies führte dazu, daß Hessen bald den Ausgleichstreffer erzielte. Krause (Höchst) konnte

einen von Bassemir abgewehrten Ball erlaufen und ins leere Tor einschieben.

Im Anschluß daran verteilte sich das Spiel, aber keine der beiden Mannschaften konnte den entscheidenden Treffer markieren. So mußte eine Verlängerung angeschlossen werden. Hier zeigten die Badener das druckvollere Spiel. Bereits in den ersten zehn Minuten kam es zum Siegestor. Wieder war es ein Spieler aus Gernsbach, der den Ball im gegnerischen Tor unterbringen konnte. Boye, der im ganzen Spiel eine ausgezeichnete Leistung zeigte, gab einen Freischlag auf Beck, der unhaltbar einschob. Alle verzweifelten Bemühungen der Hessen waren dann ohne Erfolg.

Die badische Mannschaft spielte mit: A. Boye, O. Mayer, V. Helten (alle El Heidelberg), E. Beck, A. Böck, L. Schneider (alle HC Gernsbach), J. Ohlschläger (TSV 46 Mannheim), A. Kille (HC VfR Mannheim), W. Bartsch (TG Bruchsal), C. Bassemir, M. Henk, E. Peter, M. Ey, H. Kretzschmer (alle HC Heidelberg).

1973

Der große Gewinner war der Westen



WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E.V.



Die siegreiche westdeutsche Mannschaft nach dem Endspiel um den Franz-Schmitz-Gedächtnis-Pokal. Links WHV-Jugendwart Walther Lonnes (Neuss), rechts Trainer Franz Eichhoff (Wuppertal). Foto: Dr. Ewert

Martin Duisberg . Heiner Jenders . Ulrich Hänel .
Jürgen Latsch . Dieter Emmerich . Jörg Biese-
mann . Michael Wirtz . Stephan Schauseil .
Klaus Weber . Jochen Montag . Wolfgang
Mauer . Stephan Kleine . Malte Herzbruch .
Kalle Franzen

1974 WESTDEUTSCHER HOCKEY VERBAND

Franz-Schmitz-Pokal-Endrunde in Mönchengladbach



Franz-Schmitz-Pokal-Mannschaft Westdeutschland I

stehend v. l. n. r.: Joachim Knackstedt, Friedhelm Hebbeler, Trainer Dietmar Alf, Rüdiger Hänel, Kalle Dietz, Wolfgang Bruckmann, Norbert Boll, Ulrich Wahl, Ulrich Kuhl.

knieend v. l. n. r.: WHV-Jugendwart Walther Lonnes, Claus Lenz, Michael Seul, Jürgen Latsch, Michael Nadermann, Klaus Surges, Ulrich Hänel.
legend: Frank Moos

Boll
Hartmann
Hebbeler
Mees
Polzin
Schmitz
Surges
Wahl

TRAINER :
Rittershaus

BETREUER :
Eickhoff

Dohmen
Hänel
Herzbruch
Nierhaus
Ruthmann
Stiefeler
Trost
Willemaen

POKALSIEGER
1975



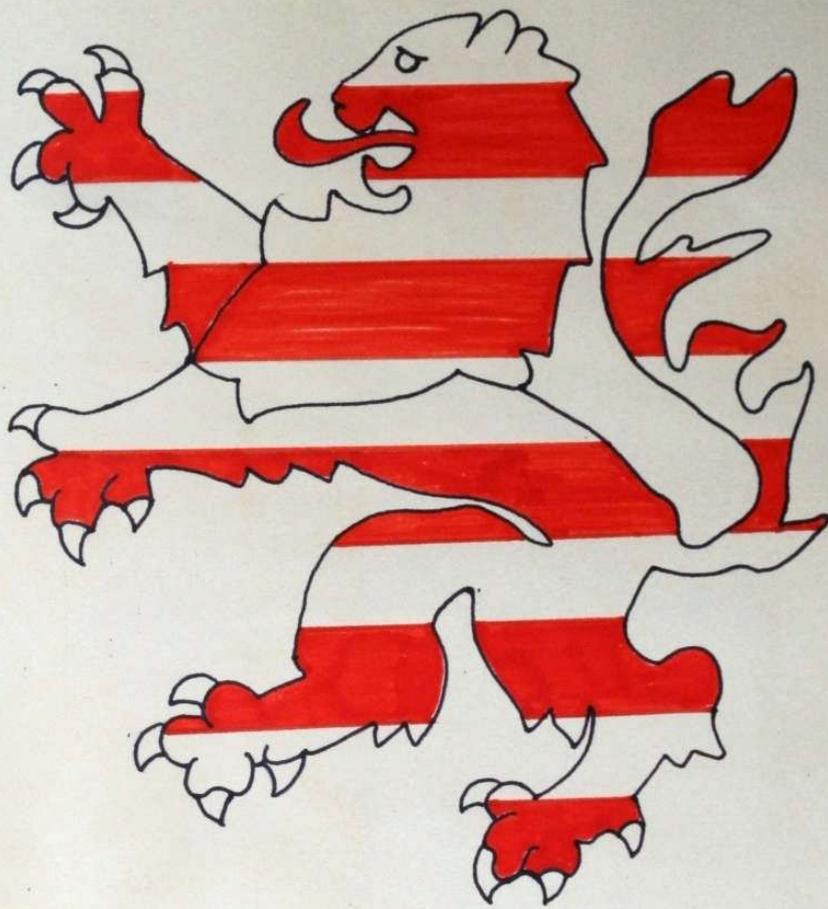
VORRUNDE 25. / 26. 9. 1976

RHEINLAND - PFALZ - SAAR	1:0
WESTDEUTSCHLAND II	3:1
BREMEN	9:0

ENDRUNDE 6. / 7. 11. 1976

WESTDEUTSCHLAND I	4:3
BAYERN	2:1
NIEDERSACHSEN	5:2

DAUNER, THOMAS
KRÄMER, HARIO
WEINHOLD, NORBERT
STAHL, ARMIN
SCHERER, PETER
RAUTH, BERTHOLD
SCHMIDT, EKKHARD
KILLE, THOMAS
BLÖCHER, STEFAN
BREMER, MARTIN
MÜLLER, ROGER
DIELMANN, THOMAS
ROTH, RALF
OSORIO, MANUEL
BURGARD, THOMAS



HESSEN

'76



1977

Bayern zum drittenmal Pokalsieger



Die ERGEBNISSE DER ENDRUNDE AM 5./6.11.1977 IN DÜSSELDORF

WEST I : WEST II
2 : 1

BAYERN : HESSEN
0 : 0

WEST II : BAYERN
0 : 1



Foto: Dieter Keim - NHTC-

WEST I : HESSEN
2 : 1

HESSEN : WEST II
4 : 1

WEST I : BAYERN
0 : 2

STEHEND: Hans BAUMGARTNER (Betreuer); Jens HANNEWALD - HGN-, Matthias WEILER - NHTC-,
Christoph SALAT - TuS, Andy TOCHTERMANN - MSC-, Steffen REIM - NHTC-,
Fredy HORSCH - MSC-, Michael PFAHLER - NHTC-, Sepp MÜLLER (Trainer)
MITTE: Stefan FERSTL - HCW-
KNIEND: Alfred STARK - HCS-, Christoph WEIGAND - HGN-, HEITZER - RHTC-,
Thomas BARTH - NHTC-, GELDNER - TV 48 - Florian ACHTHALER - MSC-
Ralph THÜRAUF - NHTC-



VEREINSZUGEHÖRIGKEIT DER SPIELER DER BAYER. AUSWAHLMANNSCHAFT:

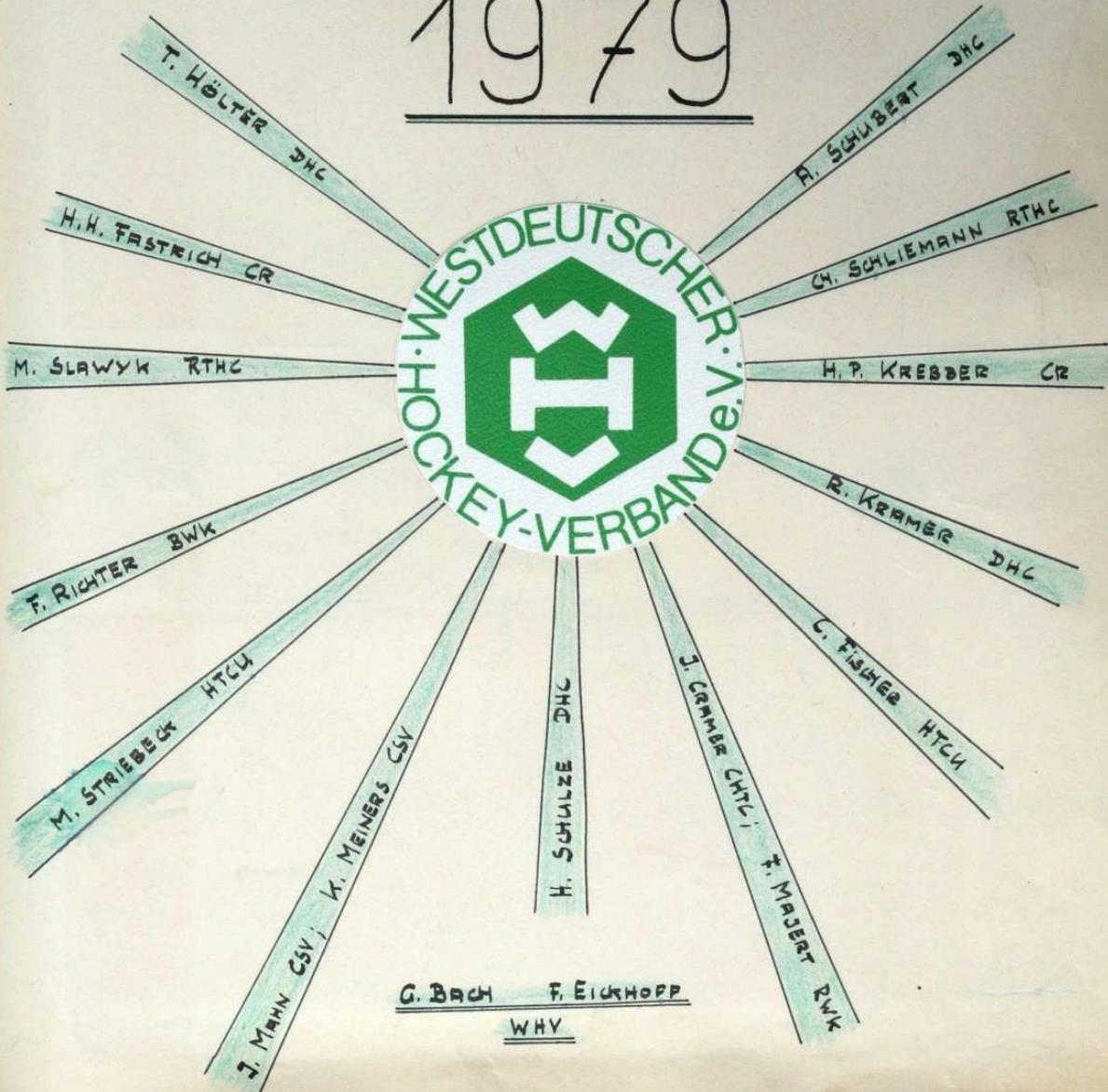
- HCS - Hockey-Club Schweinfurt
- HGN - Hockey-Gesellschaft Nürnberg
- NHTC - Nürnberger Hockey- und Tennis-Club
- RHTC - Regensburger Hockey- und Tennis-Club
- HGW - Hockey-Club Wacker (München)
- MSC - Münchener Sport-Club
- TuSC - Turn- und Sport-Club Pasing-Obermenzing
- TV 48 - Turnverein 48 Schwabach



G. SCHLIEMANN (RTHC); G. MONZEL (CR); H. v. THIELE-WINKLER (DHC);
C. FISCHER (HTCU); M. STRIEBECK (HTCU); M. WILLEMSSEN (KHTC);
P. HÄNEL (RWK); V. FRIED (RWK); J. FLOCK (DHC); D. WELLEN (CHTC);
H.P. KREBBER (CR); J. RINGAS (RTHC); M. SLAWYK (RTHC);
F. PETMECKI (CR); U. KRAMER (DHC)
D. ALF (WHV) G. BACH (WHV) F. EICKHOFF (WHV)

FRANZ SCHMITZ POKAL

1979





Kate Kistner

Bundesjugendwart
W. Lonnes und Spielführer
H. H. Fastrich bei der
Pokalübergabe



F. Majert, H. H. Fastrich,
K. Meiners, J. Mahn und
M. Striebeck beim
Siegestrunk



Zum

11.

Male



Foto Eickhoff

O
W
K
(D
M
(L
W
U
J
(K
R
D
(F
G

1 * 9 * 8 * 0

gewann der

den

Obere Reihe von links nach rechts:

WHV Jugendsportwart F. Eickhoff,
K. Meiners (Crefelder SV), H. Schulze
(Düsseldorfer HC), H. H. Fastrich (CR),
M. Siebrecht, R. Schmitz, M. Striebeck
(Uhlenhorst), T. Knebel (Bonner THV),
W. Kraneis (RTHC)

Untere Reihe von links nach rechts:

J. Cramer (Crefelder HTC), U. Schmitz
(GW Wuppertal), A. Schwarz (CR),
R. Kramer (Düsseldorfer HC),
D. Schweden (Mettmann), F. Majert
(RW Köln), WHV-Jugendbildungsreferent
G. Bach, J. Mahn (Crefelder SV)

Franz-Schmitz-Pokal

1 · 9 · 8 · 1



Böblingen



Foto Eickhoff

Obere Reihe von links:

Jugendsportwart F. Eickhoff, J. Hillekamp (GHTC), K. Meiners (CSV), St. Schmidt (RWk),
G. Niehoff (HTCU), U. Deckinghaus (HTCU), J. Rixgens (DHC), M. Striebeck (KHTC),
B. Heldens (CSV), J. Mahn (GHTC)

Untere Reihe von links:

Jugendbildungsreferent G. Bach, J. Scharembroich (SWk), F. Röhricht (HCV)
J. Cohnen (RSV), U. Meyer (GHTC), D. Brinkmann (HTCU), H.P. Windfeder (HTCU).

1982

13. Pokalgewinn



Mit der Mannschaft freuen sich
Bundesjugendwart Walter Lonnes und
WHV-Jugendwart Franz Eickhoff

1982

5. Mal in Folge



Obere Reihe von links:
Jugendbildungsreferent G. Bach, Leitender Verbandstrainer D. Alf,
D. Brinkmann, HP. Windfeder (UHTC), R. Berlowitz (SWK), G. Niehoff (UHTC),
J. Rixgens (DHC), C. Krauss, J. Hillekamp (GHTC), J. Brux (CHTC),
J. Lünninghöner (UHTC), Jugendsportwart F. Eickhoff
Untere Reihe von links:
A. Hinsche (RTHC), Ph. Lenze (RWK), U. Oeckinghaus (UHTC),
A. Pelzner (RTHC), G. Huhle (UHTC), M. Krause (SWK), U. Mayer (GHTC)

WHV



WHLV

14. Pokalgewinn

35 Jahre
Franz Schmitz Pokal

30. 9. bis
2. 10. 1983
Mülheim
a. d. Ruhr



Fotos Eichhoff

Obere Reihe v.l.n.r.:

R. Hänel (Trainer)
 U. Oeckinghaus (HTCU)
 J. Rixgens (SWN)
 Chr. Möltgen (HTCU)
 Ph. Lenze (SWK)
 R. Tuma (RTHC)
 D. Berger (CHTC)
 G. Huhle (HTCU)
 F. Burmeister (THCM)
 Ch. Windfeder (HTCU)
 G. Bach (Betreuer)

Untere Reihe v.l.n.r.:

M. Mahn (CHTC)
 H. Krebber (CR)
 G. Nierhoff (HTCU)
 E. Franke (HTCU)
 G. Kabbe (RTHC)
 A. Hinsche (RTHC)





Helmut Hundertmark (DHB-Jugend)
überreicht zum 15. Mal
dem WHV den Franz-Schmitz-Pokal

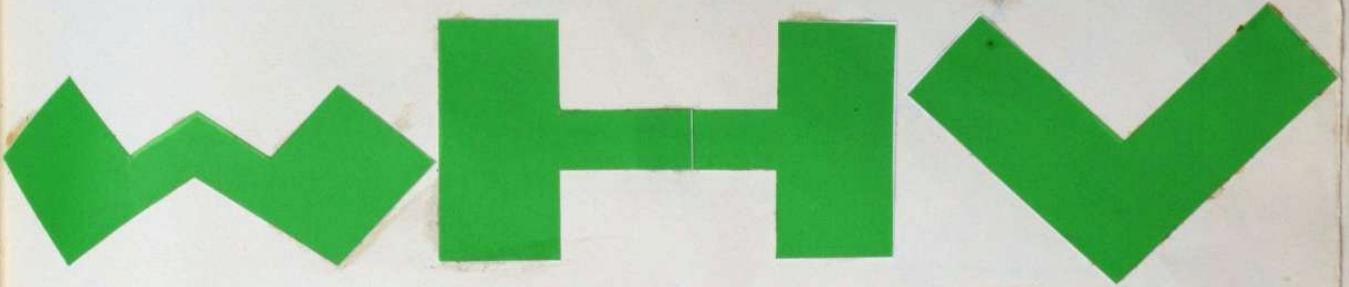




Helmut Hundertmark (DHB-Jugend)
überreicht zum 15. Mal
dem WHV den Franz-Schmitz-Pokal



15x



19

Bremen

84





WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E. V.
IM LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.



Franz Schmitz Pokal



16. Pokalsieg

8 x in Folge

Ehrenpokal der Stadt Wolfsburg



Pokalsieger 1985 in Wolfsburg



Foto: Eickhoff

WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E.V.
IM LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

1986

17. Pokalsieg

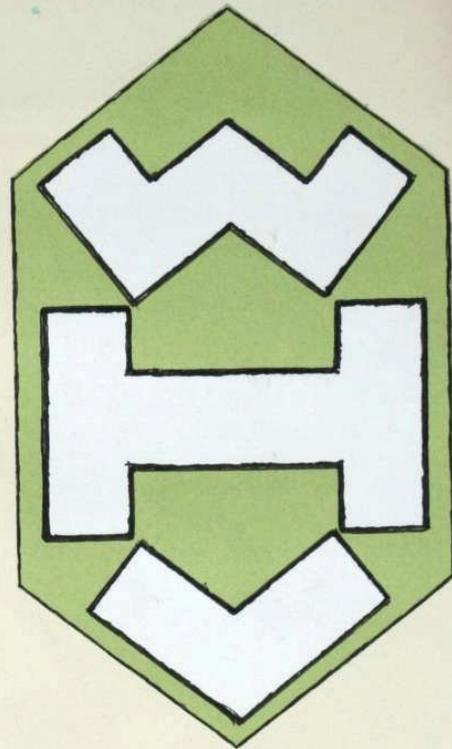
bei den

Franz Schmitz

Spielen

in

Mülheim



Trainer : Dietmar Alf
Betreuer : Jo Meinhardt



KÖLNER TENNIS- UND HOCKEY-CLUB
 „STADION ROT-WEISS“ E. V.

Oliver Kurz Sebastian Warweg Marc Schmidt

21



Kölner
 Klub
 für Hockey-
 und
 Tennissport

Schwarz-Weiß

Michael Stark Stephan Richartz



CREFELDER HOCKEY UND TENNIS CLUB 1890 e.V.
 KREFELD

Klaus Michler

RTHC Ruder-Tennis-Hockey-Club



Bayer Leverkusen

Thorsten Mikloweit



Club Raffelberg e.V.

Dirk Heitbrink Björn Hellwig

HOCKEY- UND TENNIS-CLUB



UHLENHORST E.V.

Markus Steinwachs

Wolf Nonn Sven Backhaus Lars Wild

Thomas Brinkmann Jan-Peter Tewes



GLADBACHER

HOCKEY- UND TENNIS-CLUB E.V.

Andre Schiefer

1987



*Hamburger
Hockey
Verband*

Hann
- Hes
- Westf
- Rhein
Hann
- Rhein

Hamburg 3
 -Hessen 2

 Westdeutschland 3
 -Rheinland/Pfalz-Saar 2

 Hamburg 2
 -Rheinland/Pfalz-Saar 1
 Rheinland/Pfalz-Saar 1



Westdeutschland 5
 -Hessen 4

 Hessen 4
 -Rheinland/Pfalz-Saar 0

 Hamburg 3
 -Westdeutschland 2

Ronald Schaper
 Frank Thiele
 Björn Kluge
 Mose Seubert
 Thomas Altmann
 John Hoffmeyer
 Tim Jagers
 Olli Schrock
 Olli Hasse
 Philipp Linschman
 Tom R...
 Christian W...
 Genn...
 Marco v. Strauch
 Trainer: Olli Hasse



1988

im Uhlenhorst Mülheim

Mimi
(Grimm)

Step

Allie Kutz

Bo

Themo

S. Brutto

Paete

Patrick

Anders Jany

Alber

Korol

Zeege

Elle

Hze

Wans



WESTDEUTSCHER
HOCKEY-VERBAND

1 9 8 9

IN LUDWIGSBURG

mit neuem Logo - aber mit bewährter alter Bestform ...

Das Siegerteam:

Oliver Cazin	Schwarz Weiß Köln	xxxx
Jörg Stahl	Schwarz Weiß Köln	xxxx
Carsten Linde	CHTC Krefeld	xxxx
Daniel Ebers	CHTC Krefeld	xxxx
Elmar Heyer	CHTC Krefeld	xxxx
Oliver Kurtz	Rot Weiß Köln	xxxx
Sebastian Warweg	Rot Weiß Köln	xxxx
Axel Uhlenbruck	HTC Uhlenhorst	xxxx
Sven Meinhardt	HTC Uhlenhorst	xxxx
Henning Tewes	HTC Uhlenhorst	xxxx
Henning Helwig	HTC Uhlenhorst	xxxx
Thomas Krauß	Gladbacher HTC	xxxx
Malte Hansen	Etuf Essen	xxx xxxx
Oliver Casper	RTHC Leverkusen	xxxxxxx
Florian Kunz	RTHC Leverkusen	xxxxx

unter Cheftrainer Dr. Dietmar Alf

1 9 9 0

gewinnt der

**Westdeutsche
Hockey-Verband e. V.
zum 20. Mal
den**

Franz-

Schmitz-

Pokal



Franz-Schmitz-Pokal

Endrunde im STC Uhlenhorst Mülheim



hintere Reihe: Henning Tewes, Philip Heinrichsdorff, Stefan Stein, Dennis Krüger, Landestrainer Wolfgang Kluth, Henning Helwig, WHV-Sportwart Gerd Wysotzki, Cheftrainer Dietmar Alf, Physiotherapeut Wolfgang Melzer, Tobias Schmidt (verdeckt), Tobias Warweg, Axel Eichel, Benny Schröter

vordere Reihe: Florian Kunz, Patrick Bellenbaum, Lars Hewel, Christoph Hensgen, Martin Lohrmann, Ralf Simon, Bastian de Ruiter, Martin Eimer



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

1 9 9 1

WESTDEUTSCHER
HOCKEY-VERBAND



**Franz-Schmitz-Endrunde
im NÜRNBERGER HTC**



hintere Reihe (stehend):

Landestrainer Stefan Schmittner, Physiotherapeut Wolfgang Melzer, Philipp Steffen, Thomas Dietz, Christian Kurtz, Tim Leusmann, Gerrit Buddenberg, Cheftrainer Dr. Dietmar Alf, Tim Grünewald, TW Christian Schulte, Mirko Schilbock, Sportwart Gerd Wysotzki

vordere Reihe (sitzend):

Christoph Eimer, Stefan Mattern, Sebastian Schmoranzer, Jamilon Mülders, Dirk Brüse, MF Martin Eimer, Matthias Hensgen

liegend:

TW Thomas Wagner



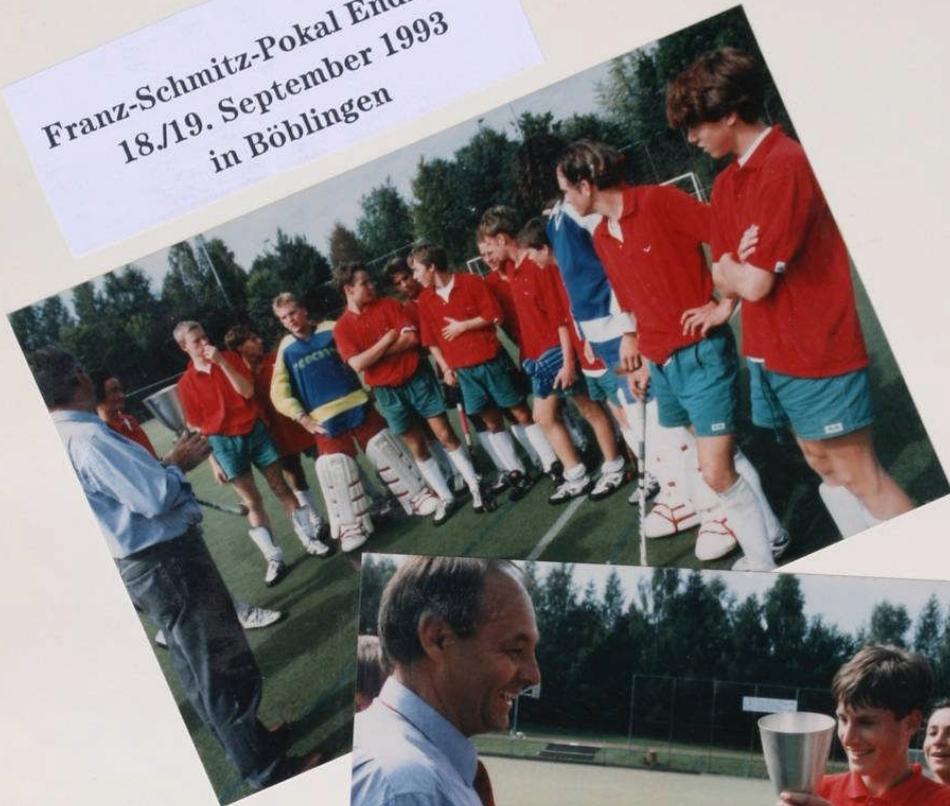
Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

1992

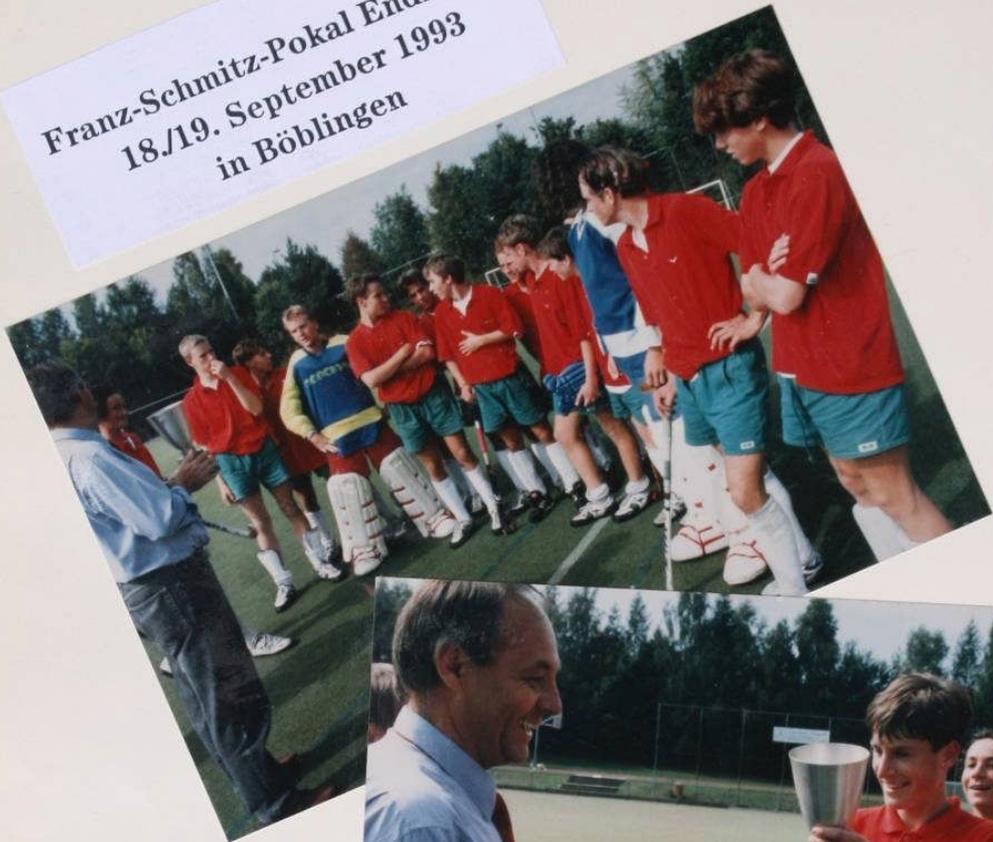
Sieger:
Hessischer
Hockey-Verband

Ausrichter:
Schwarz-Weiß
Neuss

**Franz-Schmitz-Pokal Endrunde
18./19. September 1993
in Böblingen**



Franz-Schmitz-Pokal Endrunde
18./19. September 1993
in Böblingen





Westdeutscher
Hockey-
Verband e.V.

hintere Reihe:

Wolfgang Melzer
Dietmar Alf
Christoph Mies
Max Klink
Thomas Draguhn
Stefan Didyk
Tim Stuckmann
Christian Achtmann
Reiner Beer
Stefan Schmittner

vordere Reihe:

Bastian Bockhoff
Christoph Eimer
Simon Eimer
William Wolfgram
Pitt Niehuesmann
Jan-Niclas Hass
Manuel Rixecker
Jost Schnitzler
Pascal Prehn

Physiotherapeut
Trainer
RTHC Bayer Leverkusen
CHTC Krefeld
HTC Schwarz-Weiß Neuss
CHTC Krefeld
HTC Uhlenhorst Mülheim
RTHC Bayer Leverkusen
CHTC Krefeld
Trainer

RTHC Bayer Leverkusen
CHTC Krefeld
CHTC Krefeld
RTHC Bayer Leverkusen
RTHC Bayer Leverkusen
KTHC Rot-Weiß Köln
HTC Uhlenhorst Mülheim
HTC Uhlenhorst Mülheim
HTC Schwarz-Weiß Neuss

15./16. Oktober 1994

42. Franz-Schmitz-Gedächtnis-Pokal



im Düsseldorfer Hockey-Club 1905 e.V.



hintere Reihe:

Trainer Dietmar Alf, Pascal Prehn, Stefan Didyk, Max Klink, Danny Kedzierski,
Christian Achtmann, Reiner Beer, Jörn Eisenhut, Martin Drope, Trainer Stefan
Schmittner, Physiotherapeut Thomas Hendricks

vordere Reihe:

Marc Brüse, Sebastian Witthaus, Lars Lomberg, Pitt Niehuesmann, Uli Bergmann,
Kai-René Köhler, Manuel Rixecker, Nico Schmitz, Andreas Kemper

SIEGER wieder einmal



Westdeutscher
Hockey-
Verband e.V.



Der 1. Vorsitzende im DHC
Arnold Graf von der Goltz
überreicht den Franz Schmitz
Pokal an den MF Stefan Didyck
Mitte: Bundesjugendwart
Walther Lonnes, Rechts:
P. Prehn, u. U. Bergmann

„Andächtige Stille“
bei der Siegerehrung



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Hessen gewinnt den Pokal

Ein großer Erfolg gelang der B-Jugend-Auswahl des hessischen Hockey-Verbandes. Zum siebenten Mal gewannen die Hessen-Buben den Franz-Schmitz-Pokal, den Wettbewerb der 16 Landesverbände im Deutschen Hockey-Bund.

Das Endturnier wurde in Rüsselsheim ausgetragen. Bereits im Halbfinale trumpten die Hessen mächtig auf und besiegten Hamburg durch Treffer von Schlump, Burkert, Schäfer und Rahmann mit 4:2 (2:0). Die andere Halbfinalbegegnung sah die Auswahl des Westdeutschen Hockey-Verbandes mit 3:1 über Baden-Württemberg erfolgreich.

Im Endspiel bewies die Hessen-Auswahl unter dem Trainerstab Althof, Hautzel, Helm erneut ihre große Klasse. Der Westdeutsche Hockey-Verband, der Rekord-Sieger in diesem alljährlich ausgetragenen Wettbewerb, wurde mit 3:1 Toren bezwungen, wobei alle Treffer in

der ersten Halbzeit fielen. Der Westen ging zwar in Führung, aber Schlump, Gerlach und Hense machten problemlos ein 3:1.

Die hessischen Farben vertreten: Birkicht, Hense, Gerlach, Köppl, de Lauso, Schmidt-Holzmann, Theis (alle RK Rüsselsheim), Harkort, Steinbauer, Trautmann (alle THC Wiesbaden), Schlump, Rahmann (beide Safo Ffm.), Bunz, Schäfer (beide SC 80 Ffm.), Burkert (Eintracht Ffm.) und Knöll (THC Hanau).

HHV-pd





HESSISCHER HOCKEY-VERBAND E.V.



GEWINNER DES DHB-FRANZ-SCHMITZ-POKALS 1995

FRANZ-SCHMITZ-POKAL-ENDRUNDE 1996 IN BAD DÜRKHEIM

Torloses Finale mit West-Sieg im Siebenmeterschießen

In einem über weite Strecken ausgeglichenen Finale gegen die Mannschaft des Berliner Hockey-Verbandes gewann am vergangenen Sonntag in Bad Dürkheim das Team des Westdeutschen Hockey-Verbandes den Franz-Schmitz-Pokal der männlichen Jugend B.

Trotz zahlreicher Großchancen auf beiden Seiten brachte erst der zweite Durchgang des Siebenmeterschießens nach bis dahin torlosem Remis die Entscheidung.

Das neu erbaute Dr.-Kurt-Schneider-Stadion in Bad Dürkheim war ansprechender Rahmen der diesjährigen Finalbegegnungen. Leider spielte das Wetter nicht mit, beide Tage waren komplett verregnet.

Am Samstagmittag standen die Halbfinals an: die Paarungen lauteten Westdeutscher HV gegen HV Rheinland-Pfalz/Saar sowie Berliner HV gegen Hessischer HV. In beiden Partien gab es mit 5:1 jeweils deutliche Resultate, die Sieger dominierten ihre Spiele klar. Der Westen war gegenüber Rheinland-Pfalz/Saar ausgeglichener besetzt und besaß das eingespieltere Team. Von Beginn an wurde Druck gemacht, das Spiel war mit 3:0 zur Halbzeit praktisch schon entschieden. Auch ein starker Beginn der Gastgeber nach der Pause mit dem Anschlußtreffer zum 1:3 (Torschütze: Lo Presti) konnte den Westen nicht aus dem Takt bringen, man erzielte noch zwei weitere Treffer (insgesamt: Schlenker, Brehmer, Thelen, und zweimal Sahmel).

Das gleiche Bild im zweiten Halbfinale. Obwohl Hessen mit 1:0 in Führung ging (Sta Mina), ließ sich Berlin nicht aus dem Konzept bringen. Der Hallen-Pokalsieger des letzten Jahres hatte mit Florian Keller den Goalgetter in seinen Reihen; er traf dreimal. Weitere Treffer: „Raz“ und Knabner.

Am Sonntag wurde zuerst das Spiel um Platz 3 ausgetragen. Trotz erneuter 1:0-Führung gab es für Hessen abermals eine 5:1-Niederlage. Rheinland-Pfalz/Saar, nun wieder mit Landestrainer Heiner Dopp an der Außenlinie, war deutlich überlegen und konnte dies auch in die Tore von Schappert (3), Purps und Meinert ummünzen.

Etwa 100 Zuschauer sahen dann ein auf gutem Niveau stehendes Endspiel zwischen dem Westen und Berlin. Der WHV begann stark, schnürte Berlin ein. Erst nach 10 Minuten konnten sich die Hauptstadtler befreien und kamen danach besser ins Spiel. Nach etwa 20 Minuten verflachte das Spiel, Berlin versuchte

nur noch, seine Stürmer mit langen Bällen in Szene zu setzen, was jedoch meist mißlang. Die zweite Halbzeit war in ihrem Verlauf ausgeglichener; nach einem Foulspiel gegen Berlin gab es zweimal „gelb“, u. a. gegen Florian Keller wegen Meckern. Da beide Teams je eine Großchance nicht nutzen konnten, ging die Partie in die Verlängerung. Der Westen erlangte ein leichtes Übergewicht, besaß auch zwei Riesenchancen, die jedoch vergeben wurden. Bei einem Entlastungsangriff der Berliner versuchte Florian Keller zum wiederholten Male, sich mit unlauteeren Mitteln durchzusetzen und wurde deshalb konsequenterweise von den guten Schiedsrichtern des Platzes verwiesen. DHB-Trainer Uli Forstner rügte nach dem Spiel die undisziplinierte Spielweise Kellers und sprach von einer „roten Karte mit Ansage, die sich samstags schon abgezeichnet“ habe.

Der WHV konnte in den letzten Minuten des Spiels den Vorteil nicht mehr nutzen, so daß das Siebenmeterschießen die Entscheidung bringen mußte. Im ersten Durchgang gab sich keine Mannschaft eine Blöße, es ging im Stechen weiter. Hier vergab Berlin beim zweiten Paar, der WHV-Spieler behielt die Nerven und erzielte den Siegtreffer für seine Mannschaft.

Die Veranstaltung stand unter der routinierten Leitung von Joachim Stäudel aus Kaiserslautern, die Schiedsrichter Björn Winkelmann, Karsten Großmann (beide Hamburg), Frank Lubrich und Stefan Bechtel (beide Ludwigshafen) zeigten ansprechende Leistungen. SR-Beobachter Klaus Rosenkranz (ebenfalls Ludwigshafen) stellte zwar noch leichte Schwächen bei Stockfouls bzw. Stürmerfouls fest, lobte jedoch die gute Auslegung der Behinderrungsregel.

Die Veranstaltung litt sicherlich unter der zeitgleich stattfindenden Endrunde der Herren. Der Besuch am Samstag war dürrig; Heiner Dopp stand seiner Mannschaft nicht zur Verfügung, da er mit dem Dürkheimer HC in der Herren-DM-Endrunde stand – ein Grund für die hohe Niederlage von Rheinland-Pfalz/Saar am Samstag? Der Bundesjugendausschuß des DHB war an beiden Tagen überhaupt nicht vertreten, was für ein Ereignis von dieser Bedeutung sicherlich mehr als bedauerlich ist. Die DHB-Trainer Uli Forstner und Thorsten Hautzel waren zu Sichtungszwecken vor Ort und hoben besonders Jakob Nübel, Tibor Weißenborn (beide BHV), Alexander Sahmel

und Matthias Witthaus (beide WHV) hervor.

Für alle Teams geht es nach kurzer Pause in die Halle, wo Mitte Dezember bereits der Rhein-Pfalz-Pokal in Köln wartet.
Stefan Brenner

Die Mannschaften

West: Thomas Jaehn, Martin Wagner, Lennart Achtmann, Volker Behr, Konrad Brenner, Tim Broja, Thorsten Hillmann, Maximilian Ungland, Konrad Meyer, Nico Müsgens, Sven Plum, Philipp Rusch, Alexander Sahmel, Christoph Schienker, Simon Theien, Matthias Witthaus.

Berlin: Sascha Kollletzky, Kola Kollletzky, Jacob Nübel, Fabian Quast, Oliver Hentschel, Sebast-

an Urruh, Ulrich Bubolz, Marc Engel, Max Jesse, Florian Keller, Nicola Knabner, Raymond Stark, Philipp Stahr, Sebastian Ratajczak, Tibor Weißenborn, Nico Sonnenschein.

Rheinland-Pfalz/Saar: Benjamin Zühlsdorf, Karsten Halling, Claudio Lo Presti, Lars Westloge, Michael Purps, Heiko Schaninger, Fredrik Fleck, Daniel Wiegert, Joachim Kall, Pascal Gallot, Niklas Meinert, Patrick Schappert, David Lutz, Fabian Minor, Peter Röhmeid, Daniel Bechtold.

Hessen: H. Schneider, H. Gerlach, G. Theis, D. Collet, J. Blank, N. Emmerling, B. Jacobi, L. Thomas, A. Bauch, S. Schäfer, C. Hense, J. Sta Mina, S. Maisey, P. Kübler, S. Markonisky, K. Demschel.



WESTDEUTSCHER
HOCKEY-VERBAND



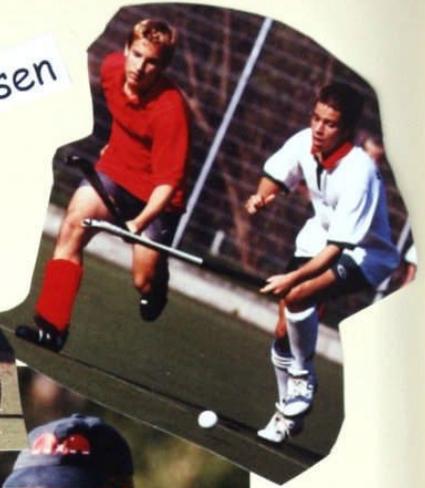


Die West-Auswahl

gewann am 20. Oktober in Bad Dürkheim den Franz-Schmiz-Pokal 1999 der männlichen Jugend B (Bericht in DHZ Nr. 35). Von links hinten: Trainer Dr. Dieltmar Alf, Sven Plum, Nico Müsgens, Lennart Achtmann, Konrad Meyer, Thorsten Hillmann, Maximilian Ungland, Tim Broda, Betreuer Uli Bergmann, WHV-Jugendsportwart Wolfgang Hillmann, Co-Trainer Stephan Schmittner, vorne Volker Beer (verdeckt), Konrad Brehmer, Matthias Witthaus, Alexander Sahmei, Simon Theilen, Christopher Schlenker, Philip Rusch sowie die Torhüter Martin Wagner (kniend) und Thomas Jahn (legend).

Sven Plum
 Martin Wagner
 Konrad Beer
 Lennart Altknecht
 Konrad Brehmer
 Volker Beer
 Thomas Jahn
 Alexander Sahmei
 Simon Theilen
 Christopher Schlenker
 Philip Rusch
 Matthias Witthaus
 Philipp Kisch
 Tim Broda
 Uli Bergmann
 Wolfgang Hillmann
 Stephan Schmittner

18.-19.10.1997
EtuF Essen



Der Westdeutsche Hockey-Verband
 gewinnt den Franz-Schmitz-Pokal
 zum 25. Mal.



von links oben: Co-Trainer: Stefan Schmittner, Physio: Birgit Esser, Tim Broja (DHC),
 Betreuer: Ulrich Bergmann, Timo Wess (HTCU), Magnus Eger (HTCU), Matthias
 Witthaus (HTCU), Simon Schoofs (HTCU), Jan Simon (DHC), Benedict Foertsch (DHC),
 Christopher Schlenker (DHC), WHV-Jugendwartin: Ute Eidinger, Trainer: Dr. Dietmar Alf,
 von links unten: Philipp Bellenbaum (HTCU), Jan Gehlen (HTCU), Spielführer: Alexander
 Sahmel (HTCU), Till Kriwet (EtuF), Christopher Heyers (CHTC), Patrick Giesen (HTCU),
 TW. Martin Wagner (HTCU), TW. Richard Lukatsch (SWN)

Gewinner Franz-Schmitz-Pokal 1998

Westdeutscher-Hockey-Verband



Die Spiele: WHV : Berlin 1:2 / WHV : Bayern 2:1 / WHV : Hamburg 3:0 / Endspiel: WHV : Rheinland-Pfalz/Saar 2:1



(Endrunde 03.-04.10.98 in Neuss)

Mannschaft Westdeutscher-Hockey-Verband:

Betreuer u. Video: Ulrich Bergmann / WHV-Jugendwartin: Ute Eidinger / Physio: Birgit Esser / Simon Schoofs(HTCU) Magnus Eger(HTCU) / Sebastian Draguhn(SWN) /

Mannschaftsführer: Matthias Witthaus(HTCU) / Philipp Bellenbaum(HTCU) / Timo Wess(HTCU) / Michael Brembach(DSC) / Michel Bengler(CHTC) /

Trainer: Dr. Dietmar Alf / Co. Trainer: Stefan Schmittner

Von links kniend: Tim Witthaus(HTCU) / Till Kriwet(ETUF) / Philipp Weide(CHTC) / Frederic Schlenker(DSD) / Patrick Joseph(SWN) / Philipp von der Meden(BWK) /

Von links Torwart: Tobias Piegeler(CHTC) / Sebastian Schaefer(HTCU)

**WESTDEUTSCHER
HOCKEY-VERBAND**

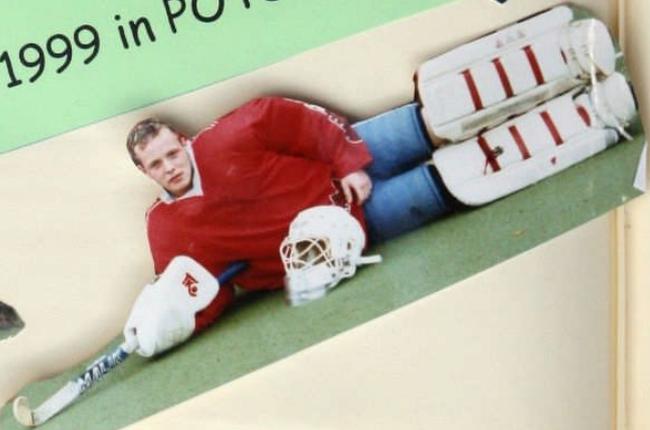


Von links stehend: Birgit Esser / Dr. Diermar Aif / Magnus Eger(HTCU) / Maximilian Mayerhofer(DHC) / Simon Schoofs(HTCU)
 Stefan Schmittner / Ute Wess(HTCU) / Philipp Bellenbaum(HTCU) / Patrick Joseph(SWN)
 Von links kniend: Matthias Wirthaus(HTCU) / Ulrich Bergmann / Tim Wirthaus(HTCU) / Philipp Weider(HTC) / Michel Benger(HTC) / Tili Krieger
 Philipp von der Meden(BVK) / Frederic Schlenker(DSD) / Sebastian Schaefer(HTCU)
 Von links Torwart: Tobias Piegeler(HTC) / Sachsen-Anhalt 9-0 / WHV - Niedersachsen 3-0 / WHV - Baden-Württemberg 4-3
 Frank Beermann

FRANZ-SCHMITZ-POKAL



02.-03. Oktober 1999 in POTSDAM





WESTDEUTSCHER HOCKEYVERBAND



Von links, hinten: Trainer Stefan Schmittner, Physio Birgit Esser, Tim Witthaus (Crefelder HTC), Daniel Montag (BW Köln), Patrick Joseph (SW Neuss), Michael Brembach (Crefelder HTC), Betreuer und Video: Ulrich Bergmann
Von links kniend: Frederic Schlenker (Düsseldorfer HC), Max Klameth (RW Köln), Philipp Bellenbaum (HTC Uhlenhorst), Oliver Korn (Düsseldorfer HC), Dennis Knauff (SW Köln), Sven Brodersen (RTHC Leverkusen),
Torwart von links: Stefan Mülders (Crefelder HTC), Sebastian Schaefer (HTC Uhlenhorst)

Zum 5. Mal in Folge gewinnt die Mannschaft

des Westdeutschen Hockey-Verbandes

den Franz-Schmitz-Pokal



(Endrunde 30.09.-01.10.2000 in Leverkusen)
Mannschaft Westdeutscher-Hockey-Verband:



Gewinner Franz-Schmitz-Pokal 2000

Westdeutscher-Hockey-Verband



Co. Trainer & Video: Ulrich Beygmann

Trainer: Dr. Dietmar Alf

Christoph Menke(HTCU)

Mannschaftsführer: Tim
Witthaus(CHTC)

Oliver Korn(DHC)

Frederic Schlenker(DHC)

Deniz Kocak(DHC)

Sebastian Draguhn(SWN)

Ingo Stralkowski(HTCU)

Julian Loos(DHC)

Physio: Birgit Esser

2. WHV-Jugendwartin & Betreuerin: Petra Bruckmann



Von links kniend:

Niklas Kemper(HTCU) / Moritz Broja(CHTC) / Sebastian Meister(OTHC) / Henning Meier(HTCU) / Steffen Geyer(SWN)
Alexander Frank(DHC)

Torwart von links: Timo Köllen(RTHC) / Max Tucher(DHC)

Winner

2001

Hamburg

Da
fr
st
K.F
R. St

FRANZ-SCHMITZ POKALSIEGER 2001

J. Stroda

Alessio Ress

C. Borchardt

Jonas Fürste

J. Warther

Dani Strowow
(Georgantis)

Frösche

Steffan Witte

K. Felixmüller

R. Schief

Kim Zeiler



Pehlke

P. Grosser

Sönke
Rosenkranz

J. Frösche

E. Baar

Hamburg

von links oben : Trainer Markku Slawyk, Christoph Borchardt, Emanuel Baar,
Rafael Schief, Johannes Warther, Kim Felixmüller, Johannes Stroda, Alessio Ress,
Daniel Georgantis, Co-Trainer Knut Bludau

von links unten : Philip Grosser, Steffan Witte, Sören Zeitler, Sönke Rosenkranz,
Felix Frösche, Jonathan Frösche, Jonas Fürste, Fabian Pehlke

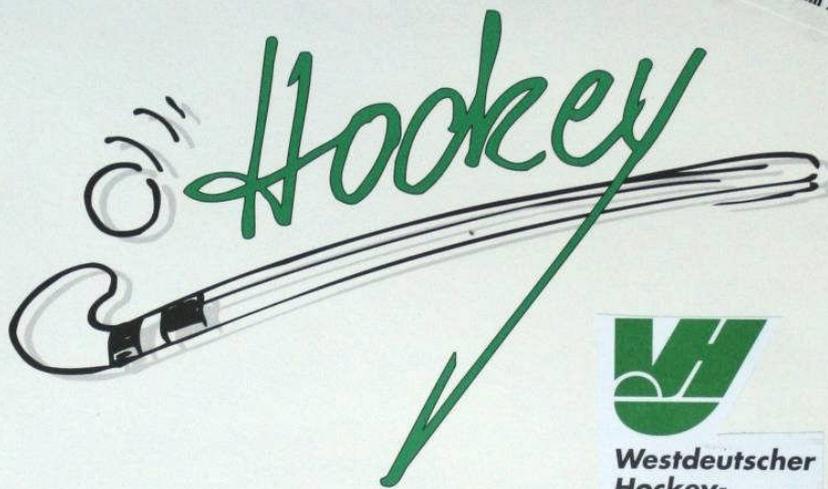
Knut Bludau

West-Team eroberte den Cup

4:0-Triumph im Endspiel gegen Bayerns Jugendauswahl

Sozusagen Heimrecht hatte das westdeutsche Hockey-B-Jugendteam beim 50. Franz-Schmitz-Pokal-Turnier vor 200 Zuschauern im Uhlenhorster Hockeystadion.

Die 50. Ausspielung des Franz-Schmitz-Pokales wurde in Mülheim zu einer Angelegenheit für den Westdeutschen Hockey-Verband. Die WfV-Jungen gewannen den Wettbewerb zum 29. Mal.



Westdeutscher
Hockey-
Verband e.V.

Der WfV-Coach Dietmar Alf meinte: „Der Westen und Berlin waren die stärksten Mannschaften des Turniers, so dass das Halbfinale der beiden ein vorgezogenes Endspiel zogen wir ins aber nicht unverdient gegen die Bayern Finale ein. Im Spiel hervorragend ein- waren wir taktisch hervorragend ein- gestellt, die Erkenntnisse aus der heuti- runde haben uns sehr geholfen. Der Gegner hatte keine Chance. Die heutige Siegermannschaft ist ein Team mit Charakter, eine der stärksten Mann- schaften in meiner Franz-Schmitz- Geschichte.“

Franz-Schmitz-Pokal - Endspiel:
West - Bayern 4:0 (3:0), Halbfinale:
Berlin - Hamburg 3:1 (3:0), West -
scheiden.
Gruppenspiele der WfV-Auswahl:
West - Baden-Württemberg 4:1 (3:0)
Tobias Lietz, Robt. Josef (SW Naus), Stef-
an Geyer (SW Naus), Thilo Strakow-
ski (Uhlenhorst)
West - Bayern 4:2 (0:1) - West-To-
re: Alexander Frank (Düsseldorfer HC),
Philipp Meyer (MTC Uhlenhorst), Tob-
ias Lietz, Stefan Geyer
Endstand Gruppe B: 1. West-
deutschland (6 Punkte/5:3 Tore), 2.
Bayern (3/3:4), 3. Baden-Württemberg
(0:1-5).
Endstand Gruppe A: 1. Hamburg
(6/4:1), 2. Berlin (3/6:2), 3. Hassen (0
/6:7)

Abosieger gewinnt beim Pokaljubiläum

Franz-Schmitz-Pokal 2002



Die WHV-Mannschaft:

von links oben:

Trainer Dr. Dietmar Alf, Physiotherapeutin Birgit Esser,
Alexander Frank (DHC), David Müller (HTCU),
Sebastian Feller, Tim Blasberg (beide HTC SWN),
Dominik Weiß (HTCU), Tobias Lietz (RTHC),
Henrik Schlenker (DHC), Steffen Geyer (HTC SWN),
Betreuerin Petra Münstermann, Co-Trainer Michael Schmitz

von links unten:

Maurice Krampe, Jörn Bock, Jan Philip Rabente (alle HTCU),
Robin Joseph (HTC SWN), Linus Butt, Jochen Micheli (beide CHTC),
Thilo Stralkowski, Philip Meyer, Philip Schäferdieck (alle HTCU)

Moritz Merkenich
Düsseldorfer HC

Linus Butt
Crefelder HTC



Maxi Schröter
Eintracht Dortmund

Marcel Meurer
BW Köln



Robin Joseph
SW Neuss

Tobias Franke
Club Raffelberg

Martin Marquardt
Club Raffelberg

Maurice Krampe
Uhlenhorst Mülheim



Thilo Stralkowski
Uhlenhorst Mülheim

**SIEGER FRANZ-SCHMITZ POKAL
MANNHEIM 2003**



*Dr. Dietmar Alf
Trainer*

*Ferdi Schmitz
Co-Trainer*

*Johannes Schmitz
Uhlenhorst Mülheim*

*Sebastian Feller
SW Neuss*

WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND

*Tobias Lietz
RTHC Leverkusen*



*Frank Petersen
Club Raffelberg*

*Jörn Bock
Uhlenhorst Mülheim*

*Fabian Bauwens-Adenauer
RW Köln*

*Max Vollenbroich
Uhlenhorst Mülheim*

*Jan Philipp Rabente
Uhlenhorst Mülheim*



Berliner Hockey Verband
Franz-Schmitz-Pokal 2004



obere Reihe (von links): Betreuer - Jürgen Häner, Physio - Michael Trepte, Trainer - Friedel Stupp, Richard Riegger, Jonas Swiatek, Robert Dallmann, Nikolas Bauß, Martin Häner, Robert Marx, Julian Morgenroth, Jonas Buckel, Co-Trainer - Safi Khalil, Betreuer - Julian Bergmann
untere Reihe (von links): Robin Walther, Nikolai Dombrowski, Pilt Arnold, Sascha Gluth, Fabian Elsholtz, Yannick Schultz
Liegend (von links): Marcus Hartwig, Paul Moyer



Franz Schmitz Pokal Sieger 2005 Hessischer – Hockey – Verband

24./25.09.2005 Neuss



Berlin – Hessen 0:2

Rheinl.-Pfalz/Saar – Hessen 2:3

Hessen – Westdeutschland 6:5 n.7mtr.

Hessen – Rheinl.-Pfalz/Saar 4:3 n.7mtr.





FRANZ-SCHMITZ-POKALSIEGER 2005

HESSISCHER - HOCKEY - VERBAND

TRAINER: ERIK KOPPENHÖFER
MATHIAS BECHMANN

PHYSIO: ANKE KLAUS



-  PHILIPP BORMUTH
-  YVES ERHART
-  NIKLAS GRELL
-  GEORG GROHMANN (TW)
-  FREDERIK LITZINGER
-  STEFAN LITZINGER
-  MORITZ MÜLLER-SCHWEFE
-  RICARDO NEVADO
-  MATHIAS ORSCHAU
-  MORITZ POLK
-  MORITZ SCHMIDT-OPPER
-  HANS SCHNEIDER
-  PATRICK SCHÜTZE
-  FELIX SEITZ
-  PAUL STENZEL
-  KAY TOMAS
-  FRITZ WAGNER (TW)

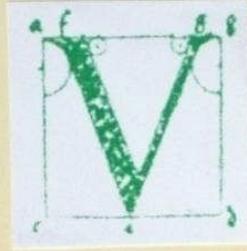
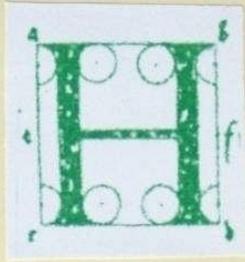
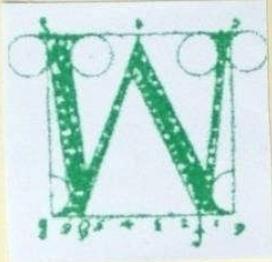
M. Boel



Mathias Bechmann, Erik Koppenhöfer, Georg Grohmann, Patrick Schütze, Yves Erhart, Hans Schneider, Felix Seitz, Kay Tomas, Stefan Litzinger, Paul Stenzel, Mathias Orschau, Fritz Wagner, Niklas Grell, Frederik Litzinger, Moritz Müller Schwefe, Moritz Schmidt-Opper, Ricardo Nevado, Philipp Bormuth, Moritz Polk

in Jolk
Stefan Litzinger
Georg Grohmann
Felix Seitz
R. Nevado #14
N. Grell
Philipp Bormuth
Fritz Wagner
Georg Grohmann
A. Müller-Schwefe







Valentin Krinn	Uhlenhorst Mülheim
Jens Blüthner	Gladbacher HTC
Tom Spenrath	Gladbacher HTC
Florian Tönges	Uhlenhorst Mülheim
Jan Fleckhaus	Uhlenhorst Mülheim
Julien Sachse	Uhlenhorst Mülheim
Lukas Blasberg	Gladbacher HTC
Marcus Funken	Gladbacher HTC
Tobias Matania	Uhlenhorst Mülheim
Johannes Frank	Düsseldorfer HC
Florentin v. Schmidt-Pauli	Rot Weiss Köln
Bernhard Fohrmann	Uhlenhorst Mülheim
Niclas Thiel	Blau Weiss Köln
Felix Meyer	Uhlenhorst Mülheim
Yannick Schöwe	Düsseldorfer HC
Felix Fennemann	Uhlenhorst Mülheim
Trainer: Andreas Höppner	
Co-Trainer: Thorsten Althoff	
Betreuer: Alex Feustel	

FRANZ-SCHMITZ-POKAL

2006



Franz-Schmitz-Pokal 22./23. September 2007

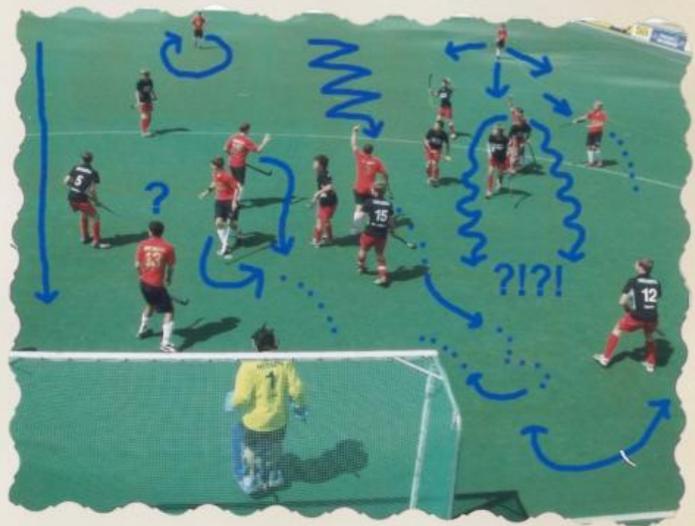
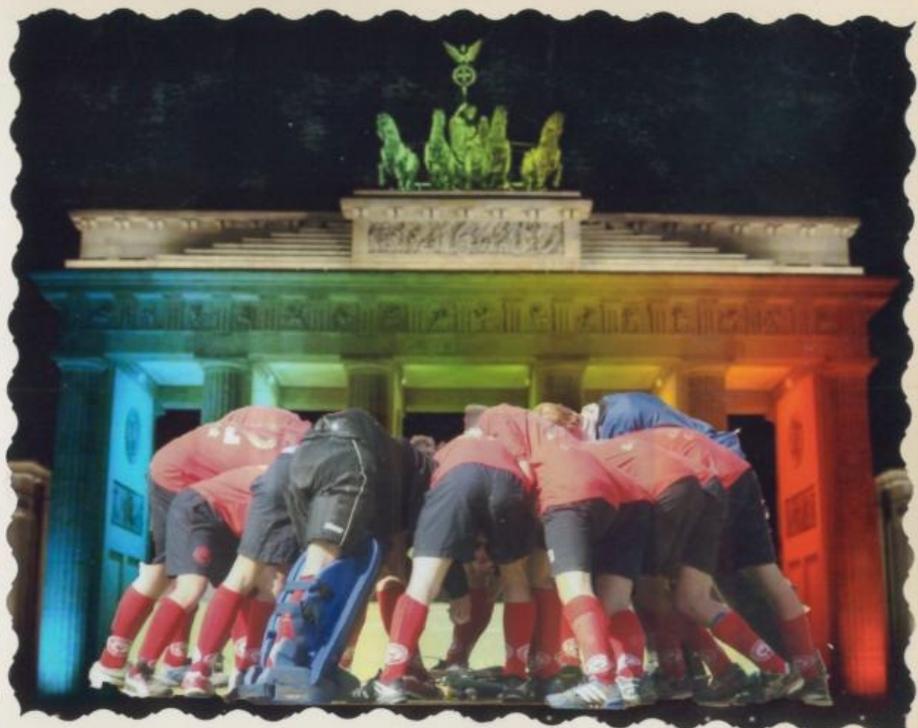
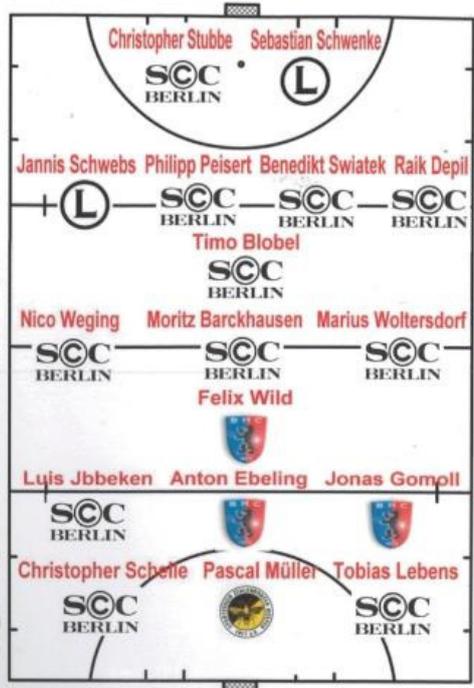


Berliner Hockey Verband Franz-Schmitz-Pokal 2007



obere Reihe (von links): Betreuer - Heiko Schultz, Trainer - Friedel Stupp, William Kitzerow, Moritz Barckhausen, Christopher Schelle, Tobias Lebens, Nico Weging, Philipp Peisert, Benedikt Swiatek, Raik Depil, Jannis Schwebs, Physio - Falk Mechsner, Trainer - Thorben Wegener,
untere Reihe (von links): Sebastian Schwenke, Jonas Gomoll, Marius Woltersdorf, Felix Wild, Timo Blobel, Pascal Müller, Christopher Stubbe, Anton Ebeling,
liegend: Luis Ibbeken





Franz-Schmitz-Pokal Sieger 2008



Oben: David Wunschmann, Nicklas Müller, Ken Gorny, Tom Lichtenstein, Knut Bludau (Physio), Alex Reiber, Christian Neumann, Finn Dabelstein, Thorben Burmeister, Johannes Persoon, Claas Hilmer, Kais al Saadi (Coach), Gideon Vogel (TW), Marwin Pawlik
Unten: Max Maywald, Matthias Münch, Matthias Müller, Felix Schües

Felix Schües

Gideon Vogel (TW)

Christian Neumann

Max Maywald

Johannes Persoon

Claas Hilmer

David Wünschmann (TW)

Ken Gorny

Dieter Linnekogel

UHC
↓
KLIPPER

Nicklas Müller

GTHGC

Tom Lichtenstein

TTK

Matthias Münch

Matthias Müller

Finn Dabelstein

Marwin Pawlik

Thorben Burmeister

Alex Reiber

Coach:	Kais als Saadi
Trainer:	Markku Slawyk
Co-Trainer/ Video:	Jens Bandick
Physio:	Knut Bludau
Betreuer:	Michael Schütte
Delegationsleitung:	Dagmar von Livonius/ Michael Schütte

Franz-Schmitz-Pokal Sieger 2009

Berliner Hockey Verband

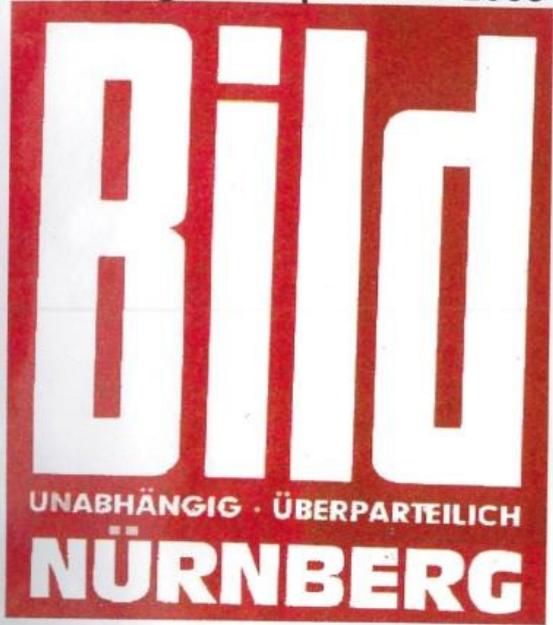


9	Arnold, Leon	1993	Berliner HC
14	Bigalke, Sören	1994	TC Blau-Weiss Berlin
11	Brockmann, Tobias	1994	TC Blau-Weiss Berlin
22	Burkhardt, Morton-Louis	1994	Zehlendorfer TSV 1888
2	Christann, Kevin	1995	SC Charlottenburg
7	Gees, Björn	1995	SC Charlottenburg
16	Gees, Sascha	1993	SC Charlottenburg
15	Gomoll, Jonas	1993	Berliner HC
8	Jost-Brinkmann, Fabian	1993	Berliner HC
1	Käbelmann, Nico	1994	TC Blau-Weiss Berlin
21	Kilpper, Lukas Sebastian	1993	Berliner HC
10	Klink, Marian	1995	TC Blau-Weiss Berlin
5	Münch, Jakob	1993	Berliner HC
13	Schultz, Patrick	1993	Berliner HC
3	Staub, Constantin	1995	Zehlendorfer Wespen
12	Swiatek, Benedikt	1993	SC Charlottenburg
20	Weinke, Ferdinand	1995	SC Charlottenburg

TRAINER UND BETREUER

Lange, Jürgen	Physio
Schultz, Heiko	Betreuer
Stupp, Friedel	Landestrainer
Wegener, Thorben	Trainer

Nürnberg, 20. September 2009



Berliner Stirnbänder holen den Titel



Ungeschlagen zum Sieg





FSP-Sieger



2010 Krefeld



(C)
Timur Oruz #12

Timoleonich #17

Jonashan Ehling #16

Christian Schmiedel #15

Henning José Fraze Cerqueira
Lopes Hültemann #6

Benedict v. Schmidt-Pauli #7

Sigf Boderach

Till Bock #11

Florian Pelzner #13

Julius Max August Mexe #4

Mark Appel #1

Kennart Eckler #21

Niklas Wellen #10

Constantin Bachmann

Max van Laar #9

Monik Trompertz #8

Florian Scholler #3
UND
Lukas Windfeder #14

Alex Feistel

the
winner
is...

FRANZ-SCHMITZ
Pokal 2011



Sieger 2011

~~Lukas & Tam #10~~

Paul Krüger

~~Kenneth Krüger #1~~

Julie Boll #16

Christina Schmiede #14

Flo Schöler #3

Timmy Herzbruch #5

Constantin Reichmann

Timo Lichtenich #9

~~L. S. de #75~~

Henning Jüttemann #6

~~Korstin #7~~ Jio Sandbrook #73

Mar Rene #2

Tim Melder #12

Franz-Schmitz-Pokal Sieger 2019

Berliner-Hockey-Verband



Heimspiel und Heimsieg



Berlin vs. Westdeutschland 2:1



SPIELER

Bonde, Fabius	1997	SC Charlottenburg
Daubner, Niklas	1997	Zehlendorfer Wespen
Dösch, Paul	1998	TC Blau-Weiss Berlin
Große, Johannes	1997	Zehlendorfer Wespen
Jost-Brinkmann, Jonas	1997	Zehlendorfer Wespen
Klages, Jonathan	1997	Berliner HC
Langer, Niklas	1996	Berliner HC
Pieth, Fritz	1996	Berliner HC
Prinz, Thies Ole	1998	Zehlendorfer Wespen
Rose, Hendrik	1997	Zehlendorfer Wespen
Rostalski, Till	1997	Berliner HC
Schramm, Nico	1996	Berliner HC
Schultz, Arne	1996	TC Blau-Weiss Berlin
Strüven, Tim Lennard	1996	Berliner HC
Westphalen, Niklas	1997	Berliner HC
Wild, Luca Paul	1996	Berliner HC
Windirsch, Jasper	1996	Berliner HC

TRAINER UND BETREUER

Berger, Michael	Video
Lange, Jürgen	Physio
Schultz, Heiko	Betreuer
Stupp, Friedel	Landestrainer
Vollmer, Hannes	Trainer

